

Deutsche Reichs-Zeitung.

Organ für das katholische deutsche Volk.

Die Deutsche Reichs-Zeitung erscheint täglich, an den Wochentagen Abends, an Sonn- und Festtagen Morgens. Inventionsgebühren für die Beilage oder deren Raum 15 Rthl. (1/2 Sgr.).

Abonnement: Vierteljährlich pränum. für Bonn incl. Traglohn 4 Rthl. (1 Thlr. 10 Sgr.); bei den deutschen Postämtern und für Luxemburg 4 Rthl. (1 Thlr. 10 Sgr.).

Mit dem 1. December eröffnen wir ein einmonatliches Abonnement auf die 'Deutsche Reichs-Zeitung'. Preis 1 Mark 34 Pf. Bestellungen für auswärts nehmen sämtliche Post-Anstalten, für Bonn die Expedition, Sürst Nr. 5, entgegen.

A. B. Der preussisch-deutsche Einheits-Staat der Nationalliberalen.

II.

Wir haben im Vorhergehenden bewiesen, daß die Nationalliberalen zum preussisch-deutschen Einheitsstaate hinzielen, daß jedoch Preußen in seinem eigenen Interesse dagegen auftreten müsse. Aber die Sache hat noch eine andere Seite. Es handelt sich auch um die Opfer, welche diesem revolutionären Plane fallen sollen, nämlich um die deutschen Mittel- und Kleinstaaten, um die in denselben lebenden Völker und endlich um die ganze Freiheit des deutschen Gesamt-Volkes. Wir stimmen daher von tiefstem Herzen zu der vierten Resolution der dritten General-Versammlung des (Mainzer) Vereins der deutschen Katholiken. Dieselbe lautet unter Nr. 2: „Das klar hervortretende Streben des deutschen Nationalliberalismus nach dem preussischen Einheitsstaate auf Kosten der deutschen Mittel- und Kleinstaaten ist ein schweres Unrecht gegen die letzteren, gegen den Willen des Volkes und die Freiheit der Nation.“ Wir müssen diese Punkte im Einzelnen durchgehen.

I. Der nationalliberale Einheitsstaat ist ein schweres Unrecht an den deutschen Mittel- und Kleinstaaten.

Diese Kleineren und Kleinen sind allerdingstens ebenso berechtigt, wie der preussische Staat, viele von ihnen sind sogar älter, ja der bayerische Thron ist einer der allerältesten der Welt, denn schon der Longobardenkönig Autharis holte sich die Tochter eines Bayern- Herzogs, Theobolinde, als Braut heim. Diese Länder haben theilweise für ihre Bundesstreue 1866 ebensowohl gelitten, als bezahlet müssen, haben 1870-71 den Krieg mitgemacht, wie die Jesuiten, barmherzigen Schwestern und anderen Ordensleute; insbesondere haben Bayern und Württemberg mitgekämpft, und zwar sehr tapfer, obgleich sie streng genommen zu jenem Zuge nicht verpflichtet waren; ihre Existenz ist in der noch blutigen Reichsverfassung gewährleistet; sie haben im Interesse der Reichseinheit schon übergenug aufgeopfert. All das ist den Nationalliberalen nicht genug. Wie vor der nationalen Einheit Italiens das Königreich Neapel, das Lombardo-Venetio, der Kirchenstaat sammt Toscana, Parma und Modena veräußert, so soll es auch in Deutschland gehen. Daß dieses ein schweres Unrecht gegen die Legitimität, gegen die heilige Zusagen und gegen die Reichsverfassung ist, sieht die Herren wenig an. Es geht ihnen, wie jenem Strolch, der im Begriffe, falsch zu schwören, sagte: „Woju hat man denn das Recht? Um es zu brechen! Woju verspricht man etwas? Um es nicht zu halten! Woju hat man die Verfassung? Um sie zu ändern! Solch ein Vorgehen ist einfach Revolution.“

Aber, sagt man, diese Kleinen und Mittleren sind nur durch Auflehnung gegen das alte Reich souverän geworden. Wir antworten kurz: in diesem Stücke sind alle deutschen Staaten, außer Oesterreich, im ganz gleichen Falle, also kann keiner dem anderen etwas vorwerfen.

Diese Mittleren und Kleinen sind ferner die eigentlichen Stifter des neudeutschen Reiches; denn erst auf ihr gemeinsames Ansuchen nahm König Wilhelm am 18. Januar 1871 zu Versailles den Titel eines deutschen Kaisers an; ein Titel, den er gewiß nicht aus demokratischen Händen hätte. Wer erlaubt es nun einer politischen Partei und vollends einer so anrüchigen, wie die nationalliberale ist, auf dem Wege der stillen Agitation in Presse, Vereinen und Geheimbänden diese allerdings weniger mächtigen, aber vollberechtigten Existenzen zu tödten? Schon jetzt sind die kleineren Deputirten-Kammern, etwa mit Ausnahme der bayerischen, zu Range bloßer Provincial-Landtage herabgesunken. Seit 1871 mit der Reichsgegebung im Jahre noch weiter, so kann man sich vorstellen, was es sein wird.

Die deutschen Einheitsstaatsgegner der letzten Jahrzehnten, ja seit Jahrhunderten haben sich nicht abgerufen geführt und hängen daran, weil sie die Kleinstaaterei auf der anderen Seite für die wahre Lebensform halten. Aber das ist gefallen; was übrig bleibt, ist die angereichertere Verfassungslust auch das Gute durch dieses vielgestaltige Leben hat Deutschland viel gewonnen in Kunst und Wissenschaft, Freiheit und Lebensgenuß. Was würde die Vereinigung der Hauptstädte, einem München, Dresden, Stuttgart, Bonn der Schwund des Nationalliberalismus wirtschaftlich bedingen? Und wäre der reichend-schnelle Niedergang, der herrschende Staat ein nationales Glück oder Unglück? Schauen wir uns die öffentlichen Anstalten und Sammlungen an, die in Deutschland verbreitet und leicht zugänglich sind, die in dem Einheitsstaates ein? Das reiche über Deutschland ausgegossene Leben würde sich mehr und mehr in der Reichshauptstadt, dem unschönen und unangenehmen, hoch im Norden liegenden Berlin, concentriren, das Blut immer mehr zum Ocean des Reiches zusammenströmen, den Mittelpunkt ungesund, ungesund, aber auch die übrigen Glieder entleeren. Dann wären wir ein französischer Fehler reicher, wir hätten auch die geographische Centralisation und ein deutsches Paris zum unangenehmen Schaden besonders des herrlichen deutschen Südens. Das eigentümliche Berlinerthum würde dann Deutschthum und würde manchen schönen Zug unseres National-Charakters, Gemüthsstief, Freundlichkeit und entschuldigende Güte, ganz austilgen. Welcher Patriot kann solch etwas wünschen?

II. Der nationalliberale Einheitsstaat ist gegen den Willen des Volkes.

In derartigen Dingen hat das Volk in einem Verfassungsstaate sein gewichtiges Wort mitzureden. Es läßt sich nicht verschächern, wie eine Heerde Schafe, und die Zeiten sind vorbei, in welchen man Hunderte und Tausende von Landesjöhnen nach Indien zum Kriegsdienste verkaufte. Ja unsere Liberalen reden immer vom Volkswillen, von nationalen Wünschen, von Volkssouveränität, und gründen gerade hierauf ihr Hirngespinnst von Nationalitäts-Princip und Nationalstaat. So entsteht die wichtige Frage: Will unser deutsches Volk einen preussisch-deutschen Einheitsstaat? Wollen insbesondere die Bürger unserer Mittel- und Kleinstaaten, daß diese kleineren politischen

Existenzen zu Gunsten Preußens ganz verschwinden? Nein! Und in Ewigkeit nein!

1. Sie können ihre zweitaufenthätige Geschichte nicht verleugnen. Seitdem die Germanen in Deutschland und Europa auftraten, theilen sie sich nach Stämmen ab. Wir lesen von Franken, Sueden, Chatten, Sachsen, Bojern oder Bojvariern u. s. w. Sie standen unter ihren eigenen Herzogen, vereinigten sich wohl auch unter einander zu Bündnissen, waren aber leider noch öfter unter einander getheilt und uneinig, denn die deutsche Uneinigkeit ist so alt, wie die Germanen. Aber so viel steht fest, daß sich Jeder zuerst als Franke oder Alemanne, dann erst als Deutscher fühlte. So war es auch noch im Mittelalter. Das h. römische Reich deutscher Nation stand allerdings unter dem Kaiser als dem Bundeshaupt, aber dieser selbst war Landesherr nur in seinen Erblanden, nie und nimmer ein absoluter König von ganz Deutschland. Allerdings strebten die hohenzollernschen Kaiser nach dem Einheitsstaate und wollten den asiatischen Despotismus über Staat und Kirche nach dem Abenlande verpflanzen; aber deshalb gerade erhob sich eine Welt in Waffen gegen sie, und das hochbegabte Fürstenhaus wurde unter seinen eigenen Trümmern begraben. Das deutsche Reich selbst zerfiel je nach den Hauptstämmen in Kreise, z. B. den schwäbischen, fränkischen u. s. w. Wenn auch nachher Bonaparte I. das Reich zertrümmerte und die alten Kreise zerstörte, wie einen Kuchen, so blieben doch die Hauptmassen der alten Stämme beisammen, ja Bayern theilte ganz vernünftig das Königreich gemäß den Stämmen in einzelne Kreise; und in den zwei Menschenaltern, die seitdem verfloßen, haben sich die Bürger der Mittel- und Klein-Staaten in diese Verhältnisse eingelebt und verabschiedet eine neue Zertheilung nach einer doktrinarischen Schablone. Den Einheitsstaat in Deutschland einführen wollen, heißt der ganzen deutschen Geschichte ins Angesicht schlagen.

2. Die Partikular-Staaten entsprechen dem deutschen Naturell. Bei uns ist vorzüglich die Heimathsliebe entwickelt, auf ihr erwächst erst ein zweiter Stelle die Liebe zum Gesamt-Vaterlande. Der Rheinländer, Westfale, Schlesier fühlt sich vor Allem als solcher, bevor er an sein Deutschtum denkt. Man kann sagen: der Deutsche ist ein geborener Partikularist; und das ist gar kein Vorwurf, sondern eine ausgezeichnete Eigenschaft und ein Beweis, daß er noch nicht der gesellschaftlichen Zertrümmerung verfallen, noch nicht teigartig geworden ist und sich nicht in die nächste beste Verwaltungsform zurechtfinden läßt. Gerade dieser Partikularismus bewahrt unser Volk vor der radikalen und revolutionären Seuche. Darum hängen wir auch an unseren Einzelstaaten, obgleich wir in nothwendigen Dingen auch dem Reiche zu gehorchen wissen, was ihm gebührt; darum hängen wir an unseren angeerbten Dynastien und wollen in alter deutscher Treue dieselben nicht wechseln wie ein Kleid. Diese traditionelle und monarchische Gesinnung der Deutschen ist ein kostbares Kleinod, welchem nur eine aufrührerische Hand Gewalt anthun kann.

3. Thatsächlich will das deutsche Volk keinen Einheits-Staat. Zwar bilden die Nationalliberalen die Mehrheit im deutschen Reichstag, aber sie vertreten weitaus nicht die Mehrheit des deutschen Volkes. Man weiß ja, wie es geht; ja nach den Wahl-Statistiken und den Erfahrungen von 1875 sind die „Reichsfeinde“, d. h. die Gegner des loslösenden Liberalismus, schon augenscheinlich in der Mehrheit. Man frage die Bayern, Württemberger, Hessen, Hannoveraner, Oldenburger, Mecklenburger, Gisch-Koehringler, aber das Volk selbst, nicht etwa die Advokaten, Schreiber und gewisse Beamte, man frage sie, ob sie für Zertrümmerung ihres Partikularismus seien; und sie werden mit einem feierlichen Nein antworten. Hierzu kommt noch die natürliche Antipathie des deutschen Südens gegen den Norden, die auf einer tiefgehenden Charakter-Unterschied beruht und noch gründlicher ist, als jene der Athener gegen die Macedonier. Welcher Träumer kann da noch von Einheits-Staat sprechen, und z. B. einer Ueberflutung des Südens mit nördlichen Beamten Vorschub leisten?

4. Das „geeinigte Italien“ diene uns als warnendes Beispiel. Seit der Errichtung des dortigen Einheits-Staates ist die Liebe zum gemeinsamen Vaterlande zurückgegangen, und der Partikularismus obenan gekommen. Sicilien, Neapel, Rom, Toscana, die Emilia, Mailand und Venedig, ja sogar Piemont sind partikularistisch geworden und das Werk der italienischen Freimaurer tracht in allen Fugen, wie die Minister im Sommer 1875 bei den Verhandlungen über Sicilien zugestehen mußten. Noch ärger würde es in einem deutschen „Einheits-Staate“ trachten. Wer weiß? Vielleicht ist dies der Herzenswunsch einer gewissen Partei.

III. Der deutsche Einheits-Staat ist ein Unrecht gegen die Freiheit der Nation.

Der National-Staat hat wohl seine blendende Außenseite. Ein Reich von ungefähr 70 Millionen Deutscher, stamm in sich geeinigt und centralisirt, wäre ein weltgebietender Staat, der Schrecken des Auslandes, stark für jeden Angriff, die Erfüllung des beglückenden Traumes von jenem Gesamt-Vaterlande, soweit die deutsche Junge Klingt und Gott im Himmel Lieder singt. „Aber nicht Alles, was glänzt, ist Gold, und jede Münze hat zwei Seiten. Besehen wir einmal die Rückseite der funkelnden Münze!

Je größer ein Reich ist, desto strammer muß es regiert werden; und in unserem Falle würde die Central-Regierung gerade gegen die besten, loyalsten, patriotischsten Bürger gekämpft, weil sie sich am wenigsten von dem angestammten Staatswesen trennen möchten. Der deutsche Süde, der ehemals viel freier, als das Königreich Preußen, wie überhaupt Mittel- und Kleinstaaten stets eine trauliche Heimstätte bürgerlicher Freiheit waren; von 1871 an ist unter dem Aushängeschild „Freiheit“ schon manches Stück der früheren Freiheit durch die Liberalen weggenommen worden; neue und strengere Strafgesetze warten unser in nächster Zukunft. Wie würde es erst, wenn der tyrannische Liberalismus im Einheits-Staate ganz Meister wäre! Wenn man im Interesse der Ordnung einen so ungeheuren National-Staat zusammenhalten müßte! Einheits-Staat und Centralisirung sind jedoch eines und Dasselbe; die Centralisirung kostet eine Unsumme von Beamten, weil das Räderwerk der Verwaltung so complicirt ist. Hiemit aber steigt auch die Steuerlast. Trotz der fünf Milliarden sind unsere Lasten in den vergangenen fünf Jahren ansehnlich gesteigert worden, sie nehmen mit jedem Jahre

zu. Mit der Centralisirung wird ferner die freie Bewegung des Bürgers immer beschränkter, der tausendfache „Zwang“ teilt sich in das ganze bürgerliche, religiöse und Privatleben ein. Und dann die unglücklichste Beschränkung der Neuzeit, der Militarismus! Die ewigen kriegerischen Verwickelungen mit dem ganzen Auslande, das sich ebenso gewiß wie ein Mann gegen das Germanenreich erhob, wie einst Europa gegen den Korfen Napoleon I. aufstand! — In diesem Einheits-Staate wäre Alles von Remel bis zum Gotthard über denselben Kamm gefahren, in derselben Dressur geschult, eintönig und geistlos, wie eine langweilige Pappel-Allee oder eine holländische Zugheide. Das reiche und vielgestaltige deutsche Leben wäre erdödet in der matten Uniformität, in wenigen Menschenaltern wären wir Chinesen.

Großes Unheil hat der Liberalismus schon über Deutschland gebracht; ihm verbannt wir unsere Ausnahms-Gesetze, den Kulturkampf, den innern Zwist, den Schul- und Armee-Zwang, unser wirtschaftliches Elend und die Abnahme der Sittlichkeit. Nun greift er mit dreifacher Hand in das innerste Heiligthum der deutschen Nationalität und will uns unter das Joch des Einheits-Staates beugen.

Darum der Mahnruf an alle Freunde des deutschen Vaterlandes: Erwehret euch dieser und deutschen Partei! Gebt nie und nirgends mehr einem Liberalen eure Stimme!

Deutschland.

— Berlin, 30. Nov. Der Pfarrer der altkatholischen Gemeinde zu Basel, Dr. Watterich, der vor einigen Monaten den früheren Propst von Rogilno getraut, hat einen „altkatholischen Katechismus“ für die reifere Jugend und zum Selbstunterricht herausgegeben. Dem „Deutschen Merkur“ will der Katechismus nicht recht gefallen: „er trägt nämlich als gemeinsame Lehre der Alt Katholiken vor, was deren einhellige Ueberzeugung nicht zum Ausdruck bringt.“ Es wird nun allerdings schwer sein, zu sagen, was einhellige Ueberzeugung der Alt Katholiken ist; aber der Katechismus des Herrn Watterich geht in der That etwas weit. Er leugnet z. B., was unsere Alt Katholiken bis jetzt noch nicht so geradezu thun, den Primat, in dem er sogar behauptet, Christus habe die Aufstellung eines sichtbaren Oberhauptes verboten; er leugnet den inneren Unterschied zwischen bischöflicher und priesterlicher Würde, indem er den Priester den vollberechtigten Amtserben der Apostel nennt und dem Bischof nur den Ehrenvorsitz unter den Priestern einräumt; er leugnet die Pflichtmäßigkeit des speciellen Sündenbekenntnisses für alle Fälle und ändert auf eigene Faust den Canon der h. Schriften des A. T. Ramentlich hat Herr Watterich eine weitgehende Ansicht über die Ehe: die Ehe ist nach ihm der heiligste Stand, den es unter Menschen geben kann, in der Ehe erst kommt die volle Würde des Mannes zur Erscheinung, nach ihm geeinigt sich deshalb die Ehe als die Vollziehung eines göttlichen Liebesgebotes für jeden Menschen, ganz besonders aber für den Priester, der gerade von Amtswegen der Verkündiger und das dienende Organ der göttlichen Liebe sei. Man darf hiernach wohl erwarten, daß auch Herr Watterich bald in den Pfaffen der Ehe einlaufen wird. Von dem Heilande handelt er, wie der „Deutsche Merkur“ sagt, in 13 Zeilen; von Tradition, Inspiration, Fegfeuer, Heiligenverehrung u. s. w. findet der „Merkur“ in dem Katechismus gar nichts. Wenn nun der „Merkur“ meint, daß Herr Watterich im Sinne der deutschen Alt Katholiken zu weit gehe, so möge er sich erinnern, daß von vielen Seiten her den deutschen altkatholischen Konferenzen der Vorwurf gemacht worden ist, sie gingen nicht weit genug. Eine große Zahl deutscher Alt Katholiken wird wohl mit Herr Watterich übereinstimmen. Wir haben reformirt, sagte Petri befanntlich im Abgeordnetenhaus, und werden reformiren. — Die jetzt hier zur Beratung stehende evangelische Synodalordnung wird demnach auch dem Abgeordnetenhaus zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Professor Birchow hat nun in diesen Tagen in einer Versammlung des Draniensburger Bezirksvereins einen Vortrag gehalten, in welchem er erklärte, wie es ihm schein, sei „des Pudels Kern“ bei der ganzen Synodalordnung nach der materiellen Seite eine Erhöhung der Steuern für Kirchzwecke; von der künftigen General Synode fürchtete er, sie werde die Freiheit des protestantischen Glaubens unterdrücken; er sieht die evangelische Freiheit schon jetzt gefährdet, da evangelische Beamten gezwungen worden seien, sich kirchlich trauen zu lassen. So kommt er dazu, schon jetzt die Versammlung aufzufordern, sie möge demnach das Abgeordnetenhaus ersuchen, der Synodalordnung die Genehmigung zu verweigern.

— Berlin, 1. December. Die Nationalliberalen beschlossen soeben, sechs gegen die Presse, die Social-Demokraten und die Ultramontanen gerichtete Paragraphen einfach abzulehnen. Bennigen und Laster werden im Plenum den Beschluß motiviren. Die Paragraphen bezüglich der Antrags-Delict und der Körperverletzung und des Duchene-Paragraphen sollen einer Commission überwiesen, alles Uebrige im Plenum beraten werden. Die Fortschrittspartei schließt sich diesem Votum an.

— Berlin, 1. December. Der Reichsanzeiger schreibt: „Durch die Ankunft des kaiserlich russischen Ranzlers Fürsten Gortschakow ist in den letzten Tagen der diplomatische Verkehr belebt worden. Fürst Gortschakow, welcher am 19. November Abends hier angekommen war, conferirte gestern Mittag mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck, welcher den Besuch noch im Laufe des Nachmittags erwiderte. Am Tage vorher hatte der Reichskanzler den englischen Botschafter Lord Russell empfangen und gestern den österreichisch-ungarischen Botschafter, Karoly.“ Man scheint also thätig Orientalia zu studiren. — Der Reichskanzler Fürst Gortschakow wurde heute Mittag 1 Uhr im Palais vom Kaiser empfangen.

Die vorgestern Abend stattgehabte constituirende Generalversammlung der „Deutschen Reichsbank“ hatte sich vorzugsweise mit der Wahl der Mitglieder zum Central-Ausschuß und deren Stellvertreter zu beschäftigen. Es wurden unter 30 Mitgliedern allein 18 Israeliten gewählt.

Der Suezcanal ist jetzt in politischen Kreisen unjweifelhaft der heißbesprochene Gegenstand. In Paris fühlt man, wie aus dem telegraphisch signalisirten Artikel des „Moniteur“ hervorgeht, gar wohl den empfindlichen Schlag, den England durch den Ankauf der Suezcanal-Actien gegen Frankreich geführt. Der als russisches Organ geltende Brüsseler „Nord“ tröstet nun Frankreich in einer Weise, welche wieder England stark verchnupfen wird. Der „Nord“ schreibt: „Der Ankauf der Suez-

canal-Actien werde, so gefährdend auch dessen Konsequenzen seien, den Frieden Europas doch nicht gefährden können. Die Maßregel treffe die Uferstaaten des Mittelmeeres, hauptsächlich Frankreich. Es ist unendlich, daß diese Angelegenheit ohne ein internationale Regelung verlaufe. Die Ausbeutung des Suezkanals durch England würde mit dem Fall einer einfachen nacten Confiscation des Canals gleichbedeutend sein. Wenn man nicht wolle, daß der Canal ein bloßes Handelswerkzeug sei, werde man Bedacht nehmen müssen, daß die jegige radicale Aenderung eine durch feste Garantien gesicherte Gestalt erhalte, welche mit den Interessen der ganzen Welt verträglich sei. Die englische Regierung würde also zu ihrem Coup nicht bloß die Zustimmung des englischen Parlaments, sondern auch jene Europa's sich erwirren müssen. So leicht das erstere, so schwer aber dürfte das letztere zu erreichen sein. Die Sprache des Nordlingt schon beinahe kriegerisch.

Wie die Hoff. Ztg. hört, wird in den nächsten Tagen in Folge der hiesigen Arbeitsverhältnisse eine bedeutende Anzahl Arbeiter, meist Eisenarbeiter, von hier nach Rußland gehen. Ein Petersburger hat dieselben hier contractlich angeworben und ziemlich günstige Bedingungen gestellt. Manche dieser Arbeiter, länger als zwanzig Jahre in hiesigen Werksstätten beschäftigt, werden vorläufig ihre Familien hier zurücklassen müssen.

Berlin, 1. Dec. Soviel aus der Generaldebatte über die General-Synodal-Ordnung zu erfahren, ist eigentlich keine Partei mit dem Entwurf in seiner vorliegenden Gestalt von Herzen vollständig zufrieden. Fast jeder der Redner hat seine besonderen Vorzüge und Bedenken, während allgemein die Nothwendigkeit anerkannt wird, die Verfassung der evangelischen Landeskirche zum endlichen Abschluß und dadurch diese unter „Dach und Fach“ zu bringen. Von gewisser Seite wird, wie es scheint, diese Nothwendigkeit nur aus dem Grunde betont, um die in den Schlussbestimmungen vorgenommenen Aenderungen in der Zusammenfassung der Provinzial- und Synodal-Ordnung zur Annahme zu empfehlen, weil, wenn die bis jetzt bestehenden Anordnungen unangetastet bleiben würden, auf die Zustimmung des Landtags nicht gerechnet und dadurch das ganze Verfassungs-Werk zum Scheitern, die Kirche in Folge dessen in die äußerste Bedrängnis gebracht werden könnte. Es ist dies wohl im Allgemeinen die Stimmung der Mittelpartei (Passage Fraction), die einer officiellen Erläuterung zufolge eine möglichst weite, nach rechts wie nach links Fühlung suchende Stellung einnimmt und der „Kreuzzeitung“ gewiß es sich zur Hauptaufgabe gemacht haben soll, den Entwurf einer General-Synodal-Ordnung in seiner jetzigen Gestalt zur Annahme zu bringen. Einer der Hauptvertreter dieser Partei ist Dr. Beyerlag aus Halle, welcher, wiewohl er an den Schlussbestimmungen Randes auszuheben fand, dennoch erklärte, er könne sich nicht entschließen, den Anoten zu zerhauen und die Schlussbestimmungen abzulehnen. Man dürfe nämlich Gott nicht versuchen, die Mittel der Kirchenorganisation abzulehnen und dann sagen: lieber Gott, thu' ein Wunder! Wenn ich mir sage — fuhr der Redner fort — was werden wir, wenn der Verfassungsschluss wieder nicht gelingt, so schwinden mir alle Bedenken vor dem Abgrunde, der sich da vor mir aufthut. Auch nicht aufgehoben darf das Verfassungswort werden, denn die innere Lage der Kirche ist unerträglich. Wenn nach der Fieberhige der letzten Zeiten nicht ein Tag der Beruhigung und Genesung kommt, sondern das acute Fieber nur schliefend wird, dann wird zwar das Gangesium nicht untergehen, aber was dann aus dem Verhältnis des deutschen Volkes zum Evangelium werden wird, das ist nicht zu denken noch zu sagen. — So spricht Beyerlag und gibt dadurch zu erkennen, daß er angefaßt der Nothlage der Kirche zur Sicherung des Verfassungswortes auch jenen Schlussbestimmungen zustimmen werde, die ihm fernsinnig sympathisch sind, derselbe Beschlag, welcher, wie die „Kreuzzeitung“ ihm vorhält, in einer unter dem 18. Juni veröffentlichten Erklärung lagte: „Eine von den Laien in den Kreis- und Provinzial-Synoden gar nicht begehrte Vermehrung des Laienelementes auf den Synoden wäre ein ganz gewaltsamer und unmotivirter Eingriff in die Selbstbestimmung der Kirche und ließe sich nur erklären aus der sittlich sich selbst richtenden Tendenz, einer bei den Gemeindegliedern und Synodalwahlen durchgeführten Partei durch politischen Hochdruck zu einer stärkeren Vertretung zu verhelfen.“ Auch noch in der Debatte bezeichnete er als einen „gerechtfertigten Vorwurf“ gegen die Vorlage, die nicht ganz abgemessene Möglichkeit einer Majorisirung der gesammten Kirche durch geringe Majorität einer gewissen Richtung auf den Provinzial-Synoden und derlei die Schlussbestimmungen nur „mit klopfendem Herzen“, aber eben diese Bedenken sind es, welche er aus Furcht vor noch größeren Uebelthun glaubt Schweigen gebieten zu müssen. Dabei greift er, wiewohl im Ganzen Fürsprecher der Vorlage, doch hochfliegende Erwartungen durch dieselbe nicht erfüllt sind. Das Verhältnis zwischen Landeskirche und dem Landesherrn bleibe in alter Unklarheit, ein Einfluß auf das Kirchenregiment sei der Synode nicht gestattet, sondern die Befürchtungen nahe gelegt, daß es wieder in den alten leidigen Constitutionalismus mit der Kirchenregierung hineingehende werde. Die Auseinandersetzung der kirchlichen und staatlichen Verwaltung sei nicht im großen, freien Sinne getroffen, sondern auch hinter den beschiedenen Erwartungen zurückgeblieben. Und doch tröste er sich wieder damit, daß man hohe Erwartungen in dieser Zeit des in der Hochflut befindlichen Staatsgedankens (!) nicht hegen dürfe, und daß unter den gegenwärtigen Umständen auch die kleinen Freiheiten, die der Kirche gewährt würden, als große erschienen, die man mit dankbarer Selbstverleugnung (!) annehmen müsse. Ist von diesen Aeußerungen Beyerlag ein Schluss auf die gesammte Haltung der Mittelpartei berechtigt, so liegt klar zu Tage, daß sie, wenn auch großentheils mit schwerem Herzen und innerem Widerstreben, der Vorlage im Allgemeinen und insbesondere den Schlussbestimmungen, welche den Hauptstreitpunkt zwischen der Rechten und Linken bilden, ihre Genehmigung ertheilen und dadurch in Gemeinschaft mit der Linken die Majorität sichern wird. Ein Correspondent der „Kreuzzeitung“ war freilich hierin anderer Ansicht. Er glaubte noch immer, eine Ablehnung der Vorlage in den jumeist bestrittenen Punkten erwarten zu dürfen und sprach die Zuversicht aus, daß nicht nur die confessionelle Fraction der General-Synode, sondern schlechthin alle Anhänger der positiven Union mit den Confessionellen gegen die betreffenden Paragraphen stimmen würden. Er hatte aber hierfür keine andere Stütze, als die früheren Aeußerungen Beyerlags, der sich in der stärksten Form gegen die Vermehrung des Laienelementes ausdrückte. Da aber solche Stützen, wie wir sehen, hinsichtlich werden, so bleibt eben kein Trost mehr übrig gegen den Geist des Kleinmuths und der Verzweiflung, der nach jenem Correspondenten unlesbar viele treue Mitglieder der Landeskirche niederbeugt und sie mit bangem Gesichte den Beschlüssen der General-Synode entgegen sehen läßt. Denn wahrlich, mit gutem Grunde degenen sie, daß mittels der Vorlage jene Partei zur Herrschaft kommen werde, die auch nicht einmal die Fundamental-Artikel des christlichen Glaubens in verbindlicher Geltung lassen will, und daß dieser Sieg ihr die Majorität der General-Synode werde verschaffen helfen „um des lieben Friedens willen“, und „damit endlich das Verfassungswort zum Schlusse komme, namentlich auch die Majorität des Abgeordnetenhauses geneigt gemacht werde, die erforderliche Zustimmung zu geben.“ Unter diesen Umständen ist aber an eine wahre Befreiung und Ablösung der Kirche von der Staatsgewalt nicht zu denken, denn schon durch jene Furcht und Nothwendigkeit bringt man, wie Kleist-Regow mit Recht bemerkte, freiwillig die Kirche in Abhängigkeit von einer politischen Instanz, welche eine beliebige Anzahl nicht nur nicht evangelischer, sondern auch nicht christlicher Mitglieder haben kann. Man will schnell unter Dach kommen; später, sagt man, wird es schon anders werden. „Aber es ist seltsam — meinte der Redner — wenn Leute, welche man mit der Schleuder in der Hand auf der Flucht vor dem großen Wollath sieht, schreien hören: Wartet nur, bis wir über den Berg sind, dann werdet ihr schon unsere Thaten sehen!“ Wenn wir jetzt, wo wir unsere Landeskirche zu bauen anfangen, vor dem Landtag uns fürchten, dann wird diese Landtagsfurcht der preussischen Landeskirche immanent werden, sie wird eine Bildung der Gagar, die zur Knirschigkeit gebiert, und der furchtbaren Herrschaft, die es gibt, der Herrschaft des Herrn Omnes Aberliefert werden. Dem ist noch hinzuzufügen, daß auch sonst, nach der Vorlage selbst, die Landeskirche noch in mancher Abhängigkeit und Unfreiheit erlischt, wie das an manchen Paragraphen viele Redner nachwiesen, namentlich an § 5, der „ein Placet der schlimmsten Art“ der Staatsgewalt einräumt und in der Person des Cultusministers für die evangelische Landeskirche einen „Majordomus“ schafft. Es kann daher auch die Linke mit der Vorlage, wie sie lautet, nicht durchweg einverstanden sein. Ihr ist es nur vor Allem zu thun um die Aenderungen in der Provinzial- und Kreis-Synodal-Ordnung. Sind nur diese getroffen in ihrem Sinne und dem des liberalen Landtags, so ist die Hauptfrage für sie erledigt und alles Uebrige wird sich dann schon finden. Dieß man ja doch allenthalben in den liberalen Zeitungen, daß es auch noch Annahme der Vorlage durch die General-Synode, von Seiten des Landtags doch nur zu einer Befähigung der Kreis- und Provinzial-Synodal-Ordnung kommen werde, daß man aber die General-Synode noch in der Schwelbe lassen werde, bis auch in ihr eine dem Protestantentum zuzugewandte Umgestaltung werde vorgenommen sein.

Aus Baden, 30. Nov. Der Name Glattfelder, derzeit Staatspfarrer, hat einem Ihrer Herren Correspondenten zur Frage Veranlassung gegeben, ob derselbe nicht ein preussischer Neupfarrer sei. Folgendes diene zur Aufklärung. Emil Glatt-

felder ist geboren in Offenbergl 1838, zum Pfarrer geweiht 1863. Er war bisher an mehreren badiſchen Orten als Vicar und Pfarrverweser angestellt und lebte in den letzten Zeiten in großer Freundschaft mit Alt Katholiken, Freimaurern und anderen Liberalen. Schon mit der Kirche zerfallen, ging er nicht offen zu den Alt Katholiken über, weil er nach eigenem Geständniß denselben keine Zukunft prophezeien kann. Er fällt noch unter das sogenannte „Staatsexamen“, welches abzulegen kirchlicherseits unterjagt ist. So wenig als Andere konnte Glattfelder deshalb eine Pfründe erlangen. In letzter Zeit wandte er sich nach Karlsruhe und bat um Dispens von beſagtem Examen, die ihm auch bereitwillig ertheilt wurde. Zugleich competirte er um die Pfarrei Balg bei Baden und wurde vom Landesherren darauf präſentirt, der Bischof aber verweigerte aus canonischen Gründen — worüber Untersuchungsacte sprechen — die Investitur. Glattfelder setzte sich über seinen Eid hinweg, den er dem Bischof geschworen, und zog unter polizeilicher Bedeckung am 15. d. M. in Balg ein, worauf der rechtmäßige Pfarrverweser r Schäfer polizeilich aus dem Pfarrhause gewiesen wurde. Da die ganze Pfarrogemeinde mit dem Bürgermeister standhaft auf der Seite der Kirche steht, so baten diese bei den weltlichen Behörden, daß Pfarrer Schäfer in Balg — er wohnt jetzt in einem Wirthshause — bleiben und im Rathhause Gottesdienst halten dürfe; das verlange die verfassungsmäßig garantierte Glaubens- und Gewissensfreiheit. Dies Begehren wurde jedoch vom Amte abgeſchlagen und zugleich dem Lehrer aufgegeben, wöchentlich zwei Mal die Schulkinder in den Glattfelder'schen Gottesdienst zu führen. Die Bewohner von Balg sind nun genöthigt, zur Befriedigung ihrer religiösen Bedürfnisse sich nach Baden oder Dos, jeweils eine Stunde entfernt, zu begeben, da sie keine Lust haben, den Functionen eines Pfarrers, wie Glattfelder einer ist, beizuwohnen. — Auch unter den Protestanten zeigt sich wenigstens etwas religiöses Leben. In St. Georgen auf dem Schwarzwald ist ein protestantischer Pfarrer Dehler, der offen erklärte, er wolle das apostolische Glaubensbekenntniß bei der Taufe und Confirmation nimmer gebrauchen, da er nicht glaube, daß Christus vom heil. Geiſt empfangen, von der Jungfrau Maria geboren sei und daß es eine Gemeinschaft der Heiligen und eine Auferstehung des Fleisches gebe. Das gefallt nun vielen Protestanten in St. Georgen nicht und sie meinen, der Pfarrer solle den Kirchendienst verlassen, wenn und da er die Gottheit Christi leugne. Andere, die so viel oder so wenig glauben, als der Pfarrer, haben ihm eine Vertrauensadresse geschickt. Es gibt übrigens eine sehr große Anzahl protestantischer Pastoren, die auf dem Standpunkt des Herrn Dehler stehen und nicht glauben. In diesem Jahre sind drei protestantische Geistliche jugendlich, elf sind gestorben. Die liberalen Mütter meinen, die protestantischen Geistlichen seien zu schlecht bezahlt; wenn der Landtag aufbessert, werde es schon mehr geben. Daran ist sehr zu zweifeln, denn der Grund liegt tiefer, im Protestantismus selber. Wenn der Glaube an die Gottheit Christi, um mit der „Constanzer Zeitung“ zu reden, ein Unſinn ist, so was braucht man dann noch Geistliche? Obſchon also unsere Protestanten nicht in der geringsten Bedrängnis sind, vielmehr ihnen von allen Seiten unter die Arme gegriffen wird, so fühlen sie doch, daß es stark mit ihnen bergab geht.

Aus Oberfranken, 1. Decr. Seitdem bei uns der Liberalismus von oben und von unten gehäſſelt und verbreitet wird, durchlebt die Freimaurerei auch in unseren katholischen Städten ihre goldenen Tage von Aranjuez. In den letzten Jahren sind die Logen in München und Augsburg entstanden, am 12. September kam ebenfalls eine solche in Bamberg zu Stande. In dieser Stadt, wo der heil. Heinrich und die heil. Kunigunde ruhen, bestand seit 13 Juni 1874 ein bloßes Maurerzünge. Zur Verbrüderung an der Regnitz, dessen Vorsitzender erst der Bahnhof-Restaurateur Karl Haberstroh, dann der Kaufmann M. Rosenwald war. Infolge der Zunahme an Mitgliederzahl wurde am genannten 12. Sept. 1875 zur Errichtung einer „vollkommenen und gerechten Loge“ unter dem früheren Namen und unter dem Groß-Oriente von Bayreuth geschritten. Gäste im Schurzkleide waren aus Bayern und Sachsen herbeigeköhrt, die Bürgergesellschaft „Concordia“ glaubte ihr Vocal den nächstlichen Brüdern abtreten zu müssen, was die besser katholischen Mitglieder mit Recht so verdros, daß ihrer zwanzig ihren Austritt aus der Concordia anmeldeten. Am Vorabend (11. Sept.), als eben die Maurerei das Fest einleitete, wurde von katholischer Seite dem neuen Erzbischofe ein Fackelzug gebracht. Die „Bauhütte“ (Nr. 39, 25. Sept. 1875) bemerkt darüber: „Ob es nur zufälliges Zusammentreffen oder absichtliche Demonstration war, daß an diesem Abende dem neu eingesetzten Erzbischofe von Schreiber ein Fackelständchen dargebracht wurde, lassen wir dahingestellt sein; uns als als günstiges Omen für die neue Loge, die Trägerin von Licht, Liebe und Humanität, daß an diesem Tage Lichtträger zur erzbischoflichen Wohnung zogen, um einem mild und human gefinneten Kirchenfürsten, der so eben erst in einem Hirtenbriefe sich zum Geiſte und den Grundſätzen der Freimaurerei bekannt, den Tribut der Verehrung darzubringen.“ Wir haben absichtlich diese Stelle wörtlich aus, damit man von vorstehender Stelle dieses höchst verdächtige Lob von sich weise. — Wöfe dagegen waren diese „Brüder auf den „heißblütigen“ Redacteur des „Bamberger Volksblattes“ zu sprechen, der in seiner Nr. 205 einen Artikel „Die Freimaurerei und die Revolution“ gebracht hatte. — Am Tage selbst, Morgens halb 11 Uhr, wurde die „Einweihung des neuen Tempels“ durch den „ehrwürdigsten“ Bayreuther Großmeister Dr. Fr. Freußel vorgenommen, worauf selbstverständlich das maurerische Zweckessen und Trinken folgte mit Loſts auf König Kaiser, Groß-Loge Clausis zu Bayreuth, Gäste, Br. J. G. Fintel und Schwestern. Einer der Mitglieder, Br. J. G. Fintel, a. a. D. abgedruckt sind, und wo die Bamberger u. A. folgendes Compliment bekommen:

Wir wollen treu und sicher halten
Die Wacht am dunkeln Regnitzstrand;
Wir wollen emsig weiter bauen
Am Tempel der Humanität,
Daß endlich aus der Borzeit Grauen
Der Welt ein neuer Tag erheht.“

Nun, das Talglichtlein dieses reinſchneidenden Sackdichters wird der Sonne der katholischen Wahrheit wenig Schatten machen. — Auch das protestantische Erlangen ist seit 24. Oct. 1875 mit einer zweiten „gerechten und vollkommenen St. Johannisloge Germania zur deutschen Treue“ bedacht worden. Schon seit 1757 hatte daselbst unter der Frankfurter Großloge die „Bauhütte Libanon zu den drei Cedern“ bestanden. Aber auch der Bayreuther Groß-Oriente wollte in der protestantischen Universitätsstadt seine Obdieng haben, und so bildete sich am 14. April 1874 das Maurerzünge „Germania u. s. f.“, das sich bis zum 24. Oct. d. J. zu einer Loge ausgewachsen hat. Meister vom Stuhl ist der Färber Christoph Weiß, Secretär ein gewisser Adam Savini. So geht Bayern auf der geneigten Fläche mehr und mehr seinem Ziele entgegen.

München, 1. December. Betriebs-Director Fischer und General-Directionsrath Nobiling von den bayerischen Ostbahnen wurden pensionirt. Director Badhauser übernimmt heute die Leitung des Gesamtbetriebs.

Wien, 1. Dec. Erzherzog Albrecht wird, wie die „Politische Correspondenz“ meldet, seine Reise nach Petersburg am nächsten Sonntage antreten. Der Erzherzog gedenkt daselbst 6 Tage zu verweilen.

Einen wirklich schneidenden Ton hat die orientalische Frage angenommen, seit die Regierung von England die 177,000 Suez-Actien des Khedive von Egypten angekauft hat. Es ist dies ein Schlag von bedauerlicher Härte, den in diesem Augenblicke das

ohnehin schwer geprüfte Frankreich erhält. „Man sagt sich“ referirt die „Pol. Corr.“ — daß, nachdem England es für gehalten hat, derart seine Vorsichtsmaßregeln zu treffen und sich die Oberhand über den Suez-Canal und seine Verbindungen mit Indien zu sichern, die Orientfrage augenscheinlich in eine wichtige Phase getreten sei. Um einen solchen Coup auszuführen — raisonnirt man hier — mußte England überzeugt sein, daß die Verhältnisse in der Türkei allerlei Eventualitäten Thür und Thor zu öffnen geeignet sind. Kurz, diese unerwartete Nachricht hat hier neuerdings die orientalische Angelegenheiten unter einem ganz besonderen Gesichtspunkte erscheinen lassen. „Times“ meldet, daß die Absichten Englands die friedfertigsten seien. Ohne Zweifel!

Wien, 1. December. Allem Anscheine nach werden die Aufständischen ihren Plan, die Operationen gegen die Türken bis zum Frühjahr ununterbrochen fortzusetzen, auch erreichen, und so werden Serbien und Montenegro, welche ebenfalls unter der Oberhoheit der Pforte stehen, Zeit gewinnen, mit dem ganzen Gewichte ihrer militärischen Kraft in die Action einzutreten. Daß in Serbien und Montenegro der Krieg vorbereitet wird, findet allseitige Bestätigung. Die Reise des bekannten serbischen Diplomaten Bihl. Christics nach Cetinje hatte den Zweck, den Abschluß eines serbisch-montenegrinischen Offensiv- und Defensiv-Vertrages herbeizuführen. Der wesentliche Inhalt des Vertrages soll sich auf monatlich von Serbien an Montenegro zu zahlende Subsidien für die Dauer des eventuellen Krieges, auf die beiderseitig in's Feld zu stellende Truppenzahl, auf den Zeitpunkt des beiderseitigen Actionsbeginnes und auf die Vertretung der zu erobernden Gebiete beziehen, und zwar in der Weise, daß Bosnien an Serbien, die Herzegowina an Montenegro zu fallen hätte. Wie ein hiesiges Blatt aus Ragusa zu melden weiß, leistet Rußland bei dem Abschluß dieses Vertrages die Gewarterchaft, und soll der Wortlaut desselben aus der Feder des Generals Ignatieff geſchrieben sein.

Aus Marburg wird der „Pol. Corr.“ geschrieben: „Samstag Abends wurde Brandstetter auf seinem Gute Rothwein durch einen Abjuncten des Kreisgerichtes Cilli verhaftet und um halb 11 Uhr Nachts nach Cilli geführt. Brandstetter benahm sich mit großer Resignation. Hier war es schon lange bekannt, daß er mit großen Geldverlegenheiten kämpfte; durch ihn werden zahlreiche Geschäftsleute schwer geschädigt. Bemerkenswerth ist es, daß in den letzten Tagen mit einer holländischen Gesellschaft, welche die Zinkgruben am Wacher bei Nichtenbach um den Preis von 600,000 fl. (?) übernehmen wollte, Unterhandlungen gepflogen wurden. Sollte sich dieser Kauf realisiren (?), so könnte der größte Theil der Gläubiger befriedigt werden.“

Schwyz. Die Berner Tyrannen hatten sich bekanntlich aus den Steuererträgen des Cantons eine Art Reptilienfonds geschaffen. Die Sache wurde vor den Berner großen Rath gebracht, der den Reptilienfond mit 135 gegen 14 Stimmen für berechtigt anerkannte. Die Rechtfertigung liege in dem im Jura obwaltenden „außerordentlichen Umständen“, meinte die Majorität des großen Rathes. Er verstand es wohl nicht besser, und das ist zwar kein außerordentlicher, aber doch berücksichtigenswerther Umstand.

Brüssel, 1. Dec. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer interpellirte der Deputirte Berge die Regierung über die Aeußerungen, welche der Papst bei dem jüngsten Empfang belgischer Pilger in Bezug auf die Civilehe gethan habe. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf d'Appremont-Lunden, erklärte darauf, daß er von den erwähnten Aeußerungen des Papstes nur durch die Zeitungen Kenntniß erhalten habe. Derauf verlangte der Deputirte Bara Auskunft über die Thätigkeit des belgischen Gesandten beim päpstlichen Stuhle. Die Discussion über diese Interpellation soll morgen Statt finden.

Madrid, 30. Nov. Nachrichten aus San Sebastian melden, daß die Carlisten gestern Vormittag das Feuer auf die Stadt wieder aufgenommen haben. — Die Hauptposition der Carlisten auf dem Cristobal ist, trotz mehrfacher Angriffe seitens Lufabats, in den Händen der Ersteren verblieben und schiden sich dieselben an, in größeren Massen concentrirt, zu einem energischen Angriff überzugehen. Im Uebrigen liegt seit gestern das ganze Gebirgsland tief in Schnee gehüllt. General Magrovojo wurde zum Chef des königlichen Hauses ernannt, während Tristany, der bisher diesen Posten inne hatte, nach Catalonien abgehen soll, um dort die carlistischen Streitkräfte wieder zu sammeln. Die Proclamation, welche von König Don Carlos dieser Tage an die Vasen erlassen wurde, hat deren Kriegesmuth wieder neu belebt.

Der König erinnert sie erst an die Vergangenheit, wie er am 2. Mai 1872 bloß mit 18 Gefährten unter ihnen erschien, noch dazu ohne Waffen, bloß mit Bergstöden versehen. Zwei Tage darauf sei das Unglück von Oroquieta eingetreten, in Folge dessen der König wieder auf spanischen Boden zurückkehren mußte. Doch habe er darum nie sein Vertrauen auf Gott und sein Recht verloren. Am 16. Juni 1873 sei er von Resam in Spanien aufgetreten, um auf Seite des Volkes zu kämpfen, das sich anfangs nur zögernd erhob. Endlich wich der Feind aus dem Lande. Von Resam nun drohen schwere Gefahren und harte Broden stehen der tapferen Armee bevor, aber wenn auch zwischenzeitlich Unfälle möglich sind, der Sieg wird schließlich der gerechten Sache bezuehen. Die Schlachten von Manera, Montejurro und Somorostro bezuehen, rührt der König fort. Cuere unerschütterliche Tapferkeit. Die Thaten von Adarzuja und Urdieto erregten das Staunen der Welt. Bei Bacar mußte der Rebellen-Prinz eilig flüchtig gehen und die Gebeine seiner Satelliten bedeuten die Bergs Kararras. Bei Horitoquieta und bei Lumbier erlitt der Feind so lange Schläge, bis endlich Cuere Arme ermüdeten. Das Blut folgte Cuere Waffen, wohin Ihr auch Cuere Schritte wendetet.“

„Culturkampf“. **Adelheim, 30. Nov.** Aus sicherer Quelle erfährt der „N. Z.“, daß der Oberpräsident in Rücksicht darauf, daß ihm keinerlei Anzeige von dem Abhalten eines Gottesdienstes in der hiesigen latpol. Kirche durch den Domcapitular Hüfner seitens der hiesigen Behörde in Mainz gemacht worden, das strafgerichtliche Verfahren durch die Staatsanwaltschaft hat einleiten lassen. Ein Gleiches wird denn auch für die weiteren Geseßübertretungen, die inzwischen stattgefunden, bevorzehen.

Baldunstein, 30. Nov. Die Häre des „Culturkampfes“ wachte sich in diesen Tagen sichtbar. Eine Frau wurde, wie der „Raff. Bot.“ erzählt, pöblich angefaßt und hart. Hätten wir unsern Herrn Pfarrer gehabt, so hätte derselbe noch Zeit genug gefunden, um der Sterbenden die Tröstungen unsrer Kirche zu reichen, so aber mußte sie ohne diesen Trost sterben. — Die heute vollzogene Wahl der neuen Kirchenvorsteher und Gemeindevorsteher hatten ein sehr günstiges Resultat. Die Gemeindevorsteher wurden sämtlich ohne eine Gegenstimme gewählt, während bei der Wahl des Kirchenvorstandes eine Partei von ungefähr 13 Mann durch Ausschluß einer eignen Candidatenliste gezeigt hat, daß sie für ein friedliches Zusammengehen der ganzen Gemeinde, wie es von friedliebenden Bürgern angestrebt war, kein Verständnis hat oder haben will. Von ca. 90 Stimmen wollten also 13 einen andern Kirchenvorstand: eine verschwindende Minorität!

Breslau, 1. December. An der Spitze der Dienstausschüsse der „Schles. Volksz.“ findet sich folgendes Denkschreiben: „Als am 6. Oct. ber t. das Urtheil bekannt wurde, welches der neue königliche Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten über mich ausgesprochen hatte — ersolten eine Menge Adressen, mit denen bald Einzeln, bald Gemeinden, bald ganze Kirchpresbyterate ihre Theilnahme, ihre Unabhängigkeit und ihre Treue auf eine eben so rührende als tröstliche Weise auszusprechen, und diese wohlthunenden Kundgebungen meiner theuren Diöcesanen dauerten noch fort, als die Wiederkehr meines Geburtsfestes Veranlassung zu neuen Erweisungen der Liebe gab, so daß ich mich genöthigt sehe, den Weg der Danksagung zu betreten, um meinen warmen Dank noch allen Seiten hin in der großen und weiten Diöcese auszusprechen zu können. Joh. Anisberg, den 27. November 1875. F. Heinrich, Pfarrhofs.“ — Zugleich der Meldung des „Schles. Kirchenbl.“, daß in den letzten Tagen zwischen dem Herrn Oberpräsidenten und den Domherren Ringer und v. Montbach eine Communication stattgefunden habe. Dann die „Schles. Ztg.“ versichern, daß

sch die mit letzterer Bezeichnung angeordnete Correspondenz auf die Frage...
* Bonn, 1. Decbr. Das Kreisgericht verurtheilt den Redacteur...

Vermischte Nachrichten.

* Bonn, 1. Decbr. Das öffentliche Ministerium hat, wie man der...
* Bonn, 1. Decbr. Nach dem jetzt abgeschlossenen Verzeichnisse...

* Köln, 1. Dec. Heute wurde, wie Köln. Vtg. meldet, der...
* Remagen, 30. November. Man schreibt der Köln. Volksgg.:

* Boppard, 1. Decbr. Sault Nikolaus-Abend ist zwar noch nicht...
* Bonn, 1. Decbr. Sault Nikolaus-Abend ist zwar noch nicht...

Alle diejenigen, welche durch ihre Spenden zur Herstellung derselben beige-
* Münster, 30. November. Der im vergangenen Jahre von Pader-
* Erford, 23. Novbr. Der in früheren Jahren bei dem hiesigen...

* Detmold, 29. Nov. Das Reg. und Anz. Blatt veröffentlicht über...
* Berlin, 30. Nov. Der heutige Staats-Anzeiger veröffentlicht zwei...

* Berlin, 1. Dec. Unlängst ging die Nachricht durch die Presse, daß...
* München, 30. Novbr. Der König hat wegen des Ablebens des...

* München, 27. Nov. Das Bezirksgericht verhandelte heute gegen...
* Bruchsal, 30. Novbr. Der Candidat der Katholiken, Herr Kauf-

* Bern, 1. Decbr. Am Sonntag, Abends 4 Uhr, hat sich der...
* Bern, 1. Decbr. Am Sonntag, Abends 4 Uhr, hat sich der...

von ihm getroffenen Maßregeln nicht zur Ausführung gebracht...
* Smyrna, 30. November. Die österreichische Escadre...

1.	2.	1.	2.
4 1/2 % preuß. Cons.	105,40	105,60	Antwerper 67 50
3 1/2 % Präm.-Anl.	130,50	130,25	Constitut 72 50
3 1/2 % Pr.-Etschd.	91,25	91,25	Centrum 46 —
Rheinl. Rindener . . .	93,80	94,50	Steg.-Rhein. 6 % —
Rheinische	111,75	112,50	Oesterr. Silberrente 65,10
Bergsch.-Räthische . .	78,25	78,25	Oesterr.-Franz. 514 —
Schaaffhausen	74,50	74 5/8	Lombard. Bahng. 189,50
Darmstädter	113 —	113,25	Oesterr. Credit 343 —
Disc.-Comandit	128 —	129 —	

Handel und Verkehr.

* Berlin, 1. Dec. Auch heute war die Haltung der Börse eine refer-
* Köln, 1. Decbr. (Notirungen der Handelsmakler.) Wetter:

* Köln, 1. Dec. (Notirungen der Productenhändler.)
* Köln, 1. Dec. (Notirungen der Productenhändler.)

* Köln, 1. Dec. (Notirungen der Productenhändler.)
* Köln, 1. Dec. (Notirungen der Productenhändler.)

* Köln, 1. Dec. (Notirungen der Productenhändler.)
* Köln, 1. Dec. (Notirungen der Productenhändler.)

* Köln, 1. Dec. (Notirungen der Productenhändler.)
* Köln, 1. Dec. (Notirungen der Productenhändler.)

* Köln, 1. Dec. (Notirungen der Productenhändler.)
* Köln, 1. Dec. (Notirungen der Productenhändler.)

* Köln, 1. Dec. (Notirungen der Productenhändler.)
* Köln, 1. Dec. (Notirungen der Productenhändler.)

Die römisch-katholische Familie mit Gott ohne römisch-katholischen Priester

oder
Andachts-Übungen zum gemeinschaftl. Gebrauche in Familien,
Kathschläge für wichtige Vorhommisse, bei denen kein römisch-
katholischer Priester zu haben ist.
Seinen Landskuten in America, aber auch, jetzt besonders, in Deutschland
und in anderen Ländern gewidmet
von
einem „gesperrten“ römisch-katholischen Priester.
Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagsbuchhandlung. 1875.

Unter diesem fast herzerweichenden Titel klopft an der Thüre verlassener
römisch-katholischer Christen ein Bächlein an, welches so eben die Presse ver-
lassen hat und nun, um mit dem frommen Verfasser zu sprechen, „um Ein-
lass und wohlwollende Aufnahme bittet, damit es allenthalben den Segen
Gottes ausgießt, der in ihm liegt.“ Dieses Wort, daß „Gottes Segen in
ihm liegt“ — ist kein leeres Wort und erhebt sich allein jede weitere
Empfehlung. — Die Anleitungen für Rothtaufe, Eheschließung,
Tod und Begräbniß ohne Weisheit eines römisch-katholischen Priesters,
wo ein solcher nicht zu haben ist, sind nicht minder klar und praktisch, als
die Andachts-Übungen zu Abhaltung von Familien- oder Laien-
Gottesdiensten gewählt und vom Geiste Gottes getragen erscheinen.
Der reiche Inhalt verfährt mit dem etwas hohen Preis von 75 Pfg. und
läßt wünschen, daß das schöne Bächlein in allen Gemeinden, welche ihrer
Seelenhirten beraubt sind, von jeder Familie wenigstens in einem Exemplare
eingeführt werde, auf daß die Schwermüthen, welche gegen die Gefahr,
den Glauben zu verlieren, sie stärke und tröste in allen Wäldern und Weiden
des Lebens, besonders in dem letzten, schwersten und entscheidendsten Kampfe
ihres Hinscheidens von dieser armen Welt in die unendliche Ewigkeit.
Ein Vertriebener.

Oberländische Kartoffeln, beste mehrlache Qualität, rothe und weiße, aus dem Schiffe zu beziehen von Joseph Felder, Rheinwerft 10. Das Schiff liegt am Josephsthor.

Telegraphische Depeschen.
* London, 1. Decbr. Die telegraphische Verbindung mit
* Konstantinopel, 1. Decbr. Midhat Pascha hat seine
Entlassung aus dem Amt des Justizministers verlangt, weil die

Die Manufactur- & Modewaaren-Handlung E. Sons & Cie., Bonn

Wenzelgasse Nr. 1

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sie **sämmtliche Waaren, Kleiderstoffe, Mäntel, Châles etc.**, im Preise bedeutend heruntergesetzt, um ihren geehrten Kunden Gelegenheit zu recht **vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen** zu bieten.

Familien-Nachrichten.
Geboren. Bräun e. S., Grefeld. - E. Hubdar e. S., Elberfeld. - G. Reimann e. T., Elberfeld. - W. Vorbet e. T., Elberfeld. - G. Somperg e. T., Hannover.
Verlobt. G. Hubert, G. König, Dortmund und Essen. - L. Stahl, B. Knipp, Hadamar und Duisburg. - W. Giese, Fr. Schürmann, Bitten und Ulna.
Vermählt. Dr. Deder, M. Linden, Reuz u. d. Soerjenslooten.
Gestorben. J. Ribbel, Rhens. - D. Schnippering, Köln. - J. Luig, Dortmund. - J. Beller, Stolberg. - S. Kirschbaum, Borsdighera. - L. Bad, Windesheim. - Fr. Browier, Grefeld. - G. Wehling, Essen. - A. Schmitz, Essen. - J. Bayer-Schranz, St. Barbara.

Brückenstraße Nr. 5.
Ganze erste Etage.
Grösste Ausstellung in Kinderspielwaaren am hiesigen Platze.
Reichste Auswahl. Billigste Preise.
Geschw. Bremer.

Brückenstraße Nr. 5.
Kammermusik-Soiréen
der Herren
Ernst Schiever, Robert Hausmann und Max Schratzenholz.
Unvorherzusehender Hindernisse wegen muss die zweite Soirée
Sonntag den 5. December, Abends 6 1/2 Uhr,
im Gartensaale des Hôtel Kley
stattfinden.
Einzelbillets zu 4 Mark sind bei Herrn Gust. Cohen, Markt 11, zu haben.

Zur Feier des
Winkelmanns-Tages
Donnerstag den 9. December
Abends 7 Uhr,
im Grand Hotel de Bell
Vue bei Wwe. R. Stamm
sind seine Mitglieder und Freunde ergebenst
der Vorstand
des Vereins von Alterthumsfreunden
im Rheinlande.

Öffentliche Sitzung
der
Stadtverordneten-Versammlung
zu Bonn
Samstag, den 4. Decbr. 1875,
Nachmittags 4 Uhr.
Tagesordnung:
Beratung des Herrn Bürgermeisters Doetsch.
Bonn, den 28. November 1875.
Das Bürgermeister-Amt.

Katholiken-Versammlung
am Sonntag den 5. December, Nachmittags 4 Uhr,
zu **Sinzig**
im Saale des Herrn **Classen.**

Dötsch-Feier.
Die Listen zum Einzeichnen zum Festessen werden am
Freitag Abend um 6 Uhr geschlossen.
Das Fest-Comité.

Münster-Chor.
Freitag Abend 7 Uhr: **PROB**
der Herren mit den Knaben
Stadt-Theater in Bonn
Freitag den 3. Dec. 1875.
Abonnement A. Serie I. Vorstellung:
Das Gefängniß.
Auffspiel in 4 Akten von R. Bock
Anfang 6 Uhr.

Bekanntmachung.
Das Bureau der 1. Bezirks-Compagnie (Bürgermeisterei Bonn und Büllich) und der 2. Bezirks-Compagnie (Bürgermeisterei Poppelsdorf, Godesberg, Esch, Oedeloven, Eschtern, Billip und Waldorf) befindet sich von heute ab **Neugasse Nr. 21** und ist zum dienstlichen Verkehr an den Wochentagen Morgens von 9 bis 12 Uhr, an Sonn- und Feiertagen Morgens von 9 bis 11 Uhr geöffnet.
Bonn, den 1. December 1875.
Kohl, Bezirks-Feldwebel.

Die Conditorei von R. Engbrocks,
Hospitalgasse 8,
empfiehlt ihre große Ausstellung zu Nicolai und Weihnachten, welche mit feinen, vorzüglich guten Confecten, besten Honig- und Kräuter-Kuchen, ächten Aachener Printen und Speculatius versehen sein wird, und bittet um geneigten Zuspruch.

Beethoven
Die Pianoforte-Fabrik und Musikalien-Handlung
von
St. A. Braun-Peretti,
BONN,
hält sich einem musikspielenden Publikum bestens empfohlen.

Schlittschuhe
empfiehlt in Auswahl billig
Jos. Schorn, am Absterben
Nach Köln.
B. Vergessen Sie das Verprechen nicht.
Ein 3 ttes-Pulswärmer vom Hof bis Sternthorbrücke verkauft.
Geg. gute Bel. abzug. Sternstr. 5.

Adress-Karten,
Rechnungs- und Wechsel-Formulare bitte bald zu bestellen, damit noch rechtzeitige Ablieferung vor Neujahr erfolgen kann.
A. Henry in Bonn,
Münsterplatz 6.

Zu bevorstehendem Nicolaisfeste
empfiehlt Aachener Printen, große und kleine Figuren, feinen Speculatius und Honig- und Pfeffer-Kuchen bestens
Franz Lauffs, Römerplatz.
Feine candirte Früchte in verschiedenen schönen Cartons, amerik. Ananas in Büchsen, so wie alle Sorten eingemachte Früchte in Zucker, schottische und deutsche Marmeladen und seines Obstkrout, frische alexandr. Fatteln, große Smyrna-Feigen, Tafelrosinen, Kaiser- und Kath.-Pflaumen, Pruneaux fleuris, franz., deutsche und ital. Brännellen empfiehlt
A. J. Schlösser, Hoflieferant,
Markt 15 und Römerplatz 6.

Mozart
Die Pianoforte-Fabrik und Musikalien-Handlung
von
St. A. Braun-Peretti,
BONN,
hält sich einem musikspielenden Publikum bestens empfohlen.

Für „Gesperre“ sind
der Expedition dieser Zeitung fernere eingegangen.
Bon Dienstboten 12 Tplr. 10 Egr.

Non plus ultra!
Schwarze Schreib- und Copir-
tinte, prachtvollste Saloon-Alleppo-
Blau- und Carmin-tinte, sowie
alle anderen Sorten aus der Fabrik
von H. von Gumborn in Gummerich
sind stets in Bonn auf Lager bei
Gust. Thomas, Schreibr.
Hof. Wiemers, Schreibr.
Otto Standte, Buchb.
Ant. Jrlen, Buchb.

Die Loose zur
XI. Kölner
Dombau-Lotterie,
Ziehung am 13. Januar 1876 beginnend,
sind bei mir
geräumt,
weßhalb darauf eingehende Aufträge nicht mehr ausführen kann.
Dagegen stehen noch Loose der **Kölner Flora-Lotterie,**
deren Ziehung jedenfalls am 27. December cr. stattfindet, a 8
Mark zu Diensten. Ich liefere für M. 60 = 22 Loose und nehme un-
verkaufte Loose zurück, wenn solche bis längstens 24. December cr. in meinem
Besitz sind.
Gewinne werden auch bei dieser Lotterie laut Plan **in Baar bezahlt.**
Köln, den 24. November 1875.
Der alleinige General-Agent: **B. J. Dussault in Köln.**

300 Thaler
gekauft gegen erste Hypothek auf ein
Haus. Von wem sagt die Exp. [594]
Möbl. Zimmer zu verm. Neugasse 8.
Unterhaus nebst Werkstätte zu ver-
mieten Kommanderiestraße 15.
Zu Nicolai und Weihnachten
empfiehlt eine schöne Auswahl
Zinn-Spielsachen
nebst allen anderen Spielwaaren
zu den billigsten Preisen
J. Birges,
Josephstraße 68.
Ein Fädegereste gef. Theaterstr. 17.
Eine einf. geb. ältere Dame wünscht
in einem gut situir. kath. Hause die
Erziehung des Hauswezens und Erziehung
mutterloser Kinder zu übernehmen.
Bei freundl. famill. Begegnung wird
auf hohes Gehalt nicht gesehen, event.
auch ganz darauf verzichtet. Gef.
Offerten unter M. J. 634 besorgt die
Expedition dieser Zeitung.

Geld-Cours
der
Bonner Bank
für Handel & Gewerbe
(Actien-Gesellschaft)
Bonn, 2. Dec. 1875.

Teppich-Ausverkauf.
Teppich-Handlung, Sternthorbrücke 8.

verantwortlicher Redacteur
G. Hittorf,
Windmühlensstraße 9, Bonn.
Gründlichen Unterricht und Nach-
hilfe in allen Gymnasialfächern er-
theilt ein Akademiker. Näheres in der
Expedition dieser Ztg. [588]
Ein im Post- und Telegraphendienst
ausgebildeter Gehilfe für gleich ge-
sucht. Franco-Offerten sub G. 635
besorgt die Expedition d. Ztg.

Bestes oberruhrisches Schrot- u. Fettgeriß
aus dem Schiffe zu beziehen von
Wilh. Streck,
Kölner Chaußee Nr. 51.
Bestes oberruhrisches Schrot- u. Fettgeriß
aus dem Schiffe zu beziehen bei
Gebrüder Schmelz.
Flammkohlen, Rußkohlen, Gasloaf
empfiehlt billigst und preiswürdig
Wilh. Streck,
Kölner Chaußee 51.

Englische Banknoten	20.20
Französische	80.35
Belgische	80.30
Holländische	1.67 1/2
Schweizerische	1.70
Oesterreichische	1.75
U. St. Greenbacks	3.40
U. St. Coup. Gold	4.10
Oesterreichische Silber-Coupons	1.81
Oesterreichische Papier-Coupons	1.75
Sovereigns	20.20
Napoleon's or	16.10
Gold-Dollars	4.10
Fünfranca-Stücke	4.00
Holländische Silber-gulden	1.66 1/2
Oesterreich 1/2	1.80

Zu obigen Coursen wech-
seln franco Provision gegen pres-
Courant.

Stellen-suchende aller Branchen
werden im In- und Aus-
lande vortheilhaft pla-
cirt und den Herren
Principalen stets kosten-
frei vermittelt.
„Germania“ Breslau,
(Abtheilung für Stellen-
vermittlung)
Gräbner-Strasse Nr. 14.

Annonce.
Ein in allen Comptoir- und Lager-
Arbeiten gründlich erfahrener Commis,
welcher über frühere Thätigkeit feinste
Atteste vorzulegen im Stande ist und
seit dem 1. October c. seiner Militär-
pflicht Genüge geleistet hat, sucht Stelle
als Buchhalter, Correspondent oder dgl.
Gef. Franco-Offerten sub B. 630 an
die Exped. d. Ztg. erbiten.
Ein gebildeter verheiratheter Hand-
werker sucht anständige Beschäftigung.
Näheres Jacobstraße 4, 1. Etage.
Ein Wärter sucht Stelle.
Näh. in der Exped. d. Ztg. [577]
Ein kräft. Dienstmädchen
für bürgerliche Haushaltung für sich
selbst gesucht. Sternthorbrücke 15.

Bestes oberruhrisches Schrot- u. Fettgeriß
aus dem Schiffe zu beziehen von
Wilh. Streck,
Kölner Chaußee Nr. 51.
Bestes oberruhrisches Schrot- u. Fettgeriß
aus dem Schiffe zu beziehen bei
Gebrüder Schmelz.
Gejucht
wird für ein gebildetes Mädchen von
16 J. eine Stelle in einer guten kath.
Familie (etwa zu Kindern, zu feiner
Hausarbeit, oder zur Erziehung
der Haushaltung, event. auch in ein
Geschäft). Gef. Offerten B. C. 32
postlagernd Oberlahnstein a. Rh.

Rheinische Eisenbahn
Vom 15. Oct. 1875 ab.
Abfahrt von Bonn

nach Mainz und weiter	6,42 6,54
10,21 12,51 3,56 5,43 12,52	
Nach Coblenz 8,49 Abends	
Nach Rolandseck 2,31 2,56	
Nach dem rechten Ufer 7,10 10,38 12,52	
6,46 6,51	
Vom rechten Ufer in Bonn 6,51 10,37	
4,56 7,46 9,14	
Ab Bonn weiter nach Köln 4,31 4 U	
7,31 10,37 12,52 1,40 4,16 4,44	
7,56 8,31 9,21	
Von Beuel rheinwärts 6,32 10,35	
4,18 7,27 8,49	
Von Beuel rheinwärts 7,39 9,22	
3,41 7,16 9,30	
Abfahrt von Köln nach	
Aachen 5,45 6,55 9,5 11,40 1,35 4,18	
10,30 10,50	
Amsterdam und Rotterdam (via Cleve)	
1,45 2,45	
Antwerpen 5,45 6,55 9,5 11,40 1,35 4,18	
Mainz 12,2 6 7,20 9 9,20 11 11,45	
2,15 2,40 3 3,25 5 6,2 7,46 10,18	
Brüssel 5,45 6,55 9,5 11,40 1,35 4,18	
Cleve 7 9,25 1,45 2,45 5,30	
Coblenz 12,2 6 7,20 9 9,20 11,45 3 1	
Crefeld 7 9,36 11,40 1,45 2,45 3,30 5,30	
10,20	
Dortmund 7 9,25 1,45 2,45 3,30 5,30	
Düsseldorf 7 9,25 11,40 1,45 2,45 5,30	
Essen-Bochum 7 9,25 1,45 2,45 3,30 5,30	
Euskirchen 6,30 8,35 12,30 3,40 9	
Frankfurt 12,2 6 9 9,20 11,45 5	
Linz (rechtes Ufer) 6 9,20 11,45 2 7,48	
London 11,40 Vm., 10,50 Ab.	
Mainz 12,2 6 7,20 9 9,20 11,45 3 5	
München 12,2 6 Vm., 5 Ab.	
Neuss 7 9,25 11,40 1,45 2,45 3,30 5,30	
10,20	
Nymegen 7 9,25 1,45 5,30	
Ostende 5,45 9,5 11,40 Vm., 10,50 Ab	
Paris 5,45 9,5 11,40 Vm., 10,50 Ab.	
Rotterdam via Venlo 7 11,40 3,30	
Saarbrücken 12,2 6 9 11,45 5	
* Fällt an Sonn- und Festtagen aus	
* Extrazug an Sonn- und Festtagen.	

Dombau-Lotterie-Loose,
das Stück 1 Thlr., wovon der Rein-
gewinn für Hausarme verwendet wird,
zu haben in Bonn bei
A. Löhnerkirchen, Wenzelg. 37.
S. Siederer, Markt 16.
J. C. Kunst, Brüdergasse 6.

Ein Klemmer
für Haushaltungsgeschirre gesucht und
ein Klemmer-Werkzeug zu kaufen
gesucht. Wo, sagt die Exp. [595]
Ein kath. Fräulein, unftalisch ge-
bildet sowie in Handarbeiten gelibt,
sucht Stelle bei Kindern in einem
herrschaftlichen Hause hier oder aus-
wärts. Näheres bei
G. Frosch, Endenicherstraße 1.
Ordentliches Dienstmädchen findet
sofort Stelle. Etodenstr. 13.
Ein Mädchen f. Stundenarbeit und
Aushilfe. Näh. Weisenanenstr. 6.

Bestes oberruhrisches Schrot- u. Fettgeriß
aus dem Schiffe zu beziehen von
Wilh. Streck,
Kölner Chaußee Nr. 51.
Bestes oberruhrisches Schrot- u. Fettgeriß
aus dem Schiffe zu beziehen bei
Gebrüder Schmelz.
Gejucht
wird für ein gebildetes Mädchen von
16 J. eine Stelle in einer guten kath.
Familie (etwa zu Kindern, zu feiner
Hausarbeit, oder zur Erziehung
der Haushaltung, event. auch in ein
Geschäft). Gef. Offerten B. C. 32
postlagernd Oberlahnstein a. Rh.

Sterzu eine Beilage.

VERZEICHNISS

einer Auswahl

vorzüglicher Jugend-Schriften,

welche sich durch Inhalt und Ausstattung

 als Fest-Geschenke 

besonders empfehlen.

Dieses Verzeichniss bietet eine sehr strenge Auslese der besten deutschen Jugendschriften und kann ich dieselben, was Inhalt Preiswürdigkeit anbetrifft, durchaus empfehlen, was bei den jetzigen massenhaften Erscheinungen im Allgemeinen unmöglich ist. Sämmtliche hier angezeigten Bücher sind entweder in goldgepresste Leinwand, oder in fein colorirtem Umschlag mit Callicoten elegant gebunden.

Cöln a. Rh., 1875.

AUG. JOS. TONGER,

Buchhandlung und Lehrmittel-Anstalt,

Am Hof 30-32.

Grösstes Jugendschriften-Lager des nordwestlichen Deutschlands.

Während des Monats December: Weihnachts-Ausstellung.

Prachtwerke, Classiker, Jugend-Schriften, Bilderbücher, passende Lehr-Begenstände &c.

Bilderbücher.

Lampart's lebendige Bilderbücher à	4.—
Brüwelpeter	1.50
König Nussknacker	1.90
Aslan der Faulpelz	1.50
Laustige Fibel	—75
Kaspars lustige Streiche	1.50
Der Tolpatsch, mit vielen bunten Bildern	1.50
Wilh. Busch, Max und Moritz. Eine Babengeschichte in sieben Streichen	2.70
— Schnaken und Schnurren. Eine Sammlung humoristischer kleiner Erzählungen in Bildern. I. Theil	2.25
— — — II. Theil	2.25
— — — III. Theil	2.25
— Schnurrdiburr oder die Bienen. Mit 135 Holzschnitten	2.70
— Hans Huckebein, der Unglücksrabe, das Pusterohr, das Bad am Samstag-Abend	2.70
— Die kühne Müllerstochter, der Schreihals, die Prisen	1.80
Pletsch, Gang durch's Dörfchen	4.—
— Nesthäkchen	4.—
— Der alte Bekannte	5.40
— Springinsfeld	4.—
— Auf dem Lande	5.40
— Schnik-Schnak	5.40
— Was willst du werden?	4.—
— Gute Freundschaft	2.70
— Wie's im Hause geht	2.70
— Kleines Volk	2.70
— Hausmütterchen	2.70
— Album	2.70
— Blatt für Blatt	3.—
— Für kleine Leute	3.—

Unzerreissbare Bilderbücher, 122 verschied. Nrn. à 60 3 bis 6 3	
A-B-C-Bilderbücher, 85 " " " 10 3 " 4 3	
Thierbilderbücher, 126 " " " 10 3 " 19 3	
Bilderbücher ohne Text, ca. 500 " " " 10 3 " 6 3	
Bilderbücher mit Text, ca. 1200 " " " 10 3 " 10 3	

10 verschiedene kleinere Bilderbücher zusammen 3 2.50.
10 " grössere " " 3 6.—

Diese, sowie auch die Auswahlen der Märchenbücher und Jugendschriften, enthalten nur tadellose Exemplare guter Schriften von beliebten Autoren, sämmtlich in schöner Ausstattung. Wünsche in Betreff der Auswahl können bei dem grossen Lager in jeder Hinsicht berücksichtigt werden.

Märchen.

Fr. Hofmann, Der Kinder Wundergarten. Märchen aus aller Welt. Mit fein colorirten Bildern nach L. Richter, C. v. Binzer, O. Pletsch etc.	3 2.—
Ludwig Bechstein, Neues deutsches Märchenbuch, mit einem Titelkupfer und 50 in den Text eingedruckten Holzschnitten, 8°. 276 Seiten	3 1.—
Seifart, Tausend und Eine Nacht. Prachtausgabe mit 12 prachtvoll colorirten Bildern	3 2.70
— — Märchenschatz aus 1001 Nacht mit prachtvoll colorirten Bildern	3 1.50
— — Reineke Fuchs, für die Jugend bearbeitet mit 8 fein colorirten Bildern	3 1.50
Andersen, Sämmtliche Märchen. Deutsche, reich illustrierte Prachtausgabe. 700 Seiten	3 4.—
Hoffmann's Märchen für Jung und Alt. Prachtausgabe mit 78 Illustrationen und 8 fein color. Bildern	3 4.—
— — Dasselbe. Volksausgabe mit 78 Illustrationen 3 1.25.	

Kochholz, F. L., Die deutschen Volks- und Heldenbücher. Neu erzählt. 8°. 15 Bogen Text mit 30 Holzschnitten und 6 Stahlstichen in feinstem Farbendruck nach Original-Aquarellen von C. Offerdinger	3 4.—
Weil's Hundert Erzählungen, 6 Bilder u. 120 S. Text 60 3	
Fabelbuch, das schönste für brave Kinder. 6 Bilder und 112 Seiten Text	60 3
Thierbilder und Jagdscenen in Wort und Bild, 6 Bilder und 112 Seiten Text	60 3
Märchenbuch, das schönste für Kinder, 6 Bilder und 112 Seiten Text	60 3
Hey-Speckters Fabeln. 2 Bände à	3 1.35.
Andersen's Märchen. Für die Jugend ausgewählt und durchgesehen von Theodor Kretschmar, Oberlehrer. Mit 6 Bildern in Farbendruck	3 5.—
Der Jugend Lieblings-Märchenschatz. Familienbuch der schönsten Haus- und Volksmärchen, Sagen und Schwänke aus aller Herren Länder. In Verbindung mit E. Diethoff, H. Jäger, E. Lausch, H. E. Stötzner, Elise und Dorothea Waldner herausgegeben von Franz Otto. Ein starker, reich illustrirter Band von 512 Seiten. Mit über 100 Illustrationen nach Zeichnungen von L. Bechstein, W. Heine, R. Kretschmer, B. Mörlus, L. Schell, A. Toller, Fritz Waibler und Anderen	3 5.—
Elfenreigen. Deutsche und nordische Märchen für die Jugend aus dem Reiche der Riesen und Zwerge, der Elfen, Nixen und Kobolde. Von Villamaria. Illustrierte Prachtausgabe. Mit 50 Text-Abbildungen, Tonbildern etc.	3 7.—
Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen, Sagen und Schwänke. Herausgegeben von Ernst Lausch. Mit 60 Text-Illustrationen, 7 Tonbildern und einem Buntbilde	3 2.—
Grimm, Märchen der 1001 Nacht. Mit 8 prachtvollen Bildern	3 7.—
— — Bunte Bilder aus 1001 Nacht. Mit 4 prachtvollen Bildern	3 4.—

ordnen, erfreute er sich der Stille; bald ward dieselbe jedoch unterbrochen durch schmerzliches Stöhnen, das hinter der aufgestellten Tapetenwand ausgehört wurde. Da, horch! schlug auch der

seinem Geiste Jahre zurück; mit offenen Augen begann er zu träumen; erstanden doch Bilder aus längst vergangenen Tagen vor ihm und mitten in diese, erschien er sich zurückgeweht.

zurück rückte, während sie freundlich sagte: „Nun Steffens, ein Brief aus der Heimat und dennoch ein betrübtes Gesicht? es gibt doch keine schlechte Nachrichten?“ (Fortf. folgt.)

Die Manufaktur & Modewaaren-Handlung

Grimm, Deutsche Sagen und Märchen. Mit 6 prachtvollen Bildern 6.—
 — Sagen und Märchen aus der Heroenzeit der Griechen und Römer. Mit 6 prachtvollen Bildern . . . 5.—
 — Märchen des 1001 Tag. Für die Jugend bearbeitet. Mit 6 prachtvollen Bildern 6.—
 — Märchenbuch. Eine Weihnachtsgabe für die Jugend. Mit 4 prachtvollen Bildern 4.—
 — Märchen. Kl. Ausg. mit col. Bildern, eleg. geb. 1.35.
 — Dasselbe. Prachtausgabe 5.40.
Hauß's Märchen. Für die Jugend durchgesehen von A. L. Grimm. Mit 4 Bildern in Oelfarbdruk 4.—
F. W. Hackländer, Der Pilgerzug nach Mekka. Morgenländische Sagen und Erzählungen. Mit 6 Originalstichen von Julius Schnorr 4.—
 — Märchen. Mit 6 prachtvollen Farbdruk Bildern von C. Offterdinger 5.40.
Märchen und Fabeln für kleine Kinder. Von Franz Hoffmann. Mit 16 colorirten Bildern 2.50.
Einzelne Märchen: Aschenbrödel — Blaubart — Rothkäppchen — Dornröschen — Der kleine Däumling — Der gestiefelte Kater — Tischlein, deck' dich, Esel, streck' dich, Knüttel aus dem Sack — Wettlauf zwischen Hasen und Swinigel — Der Wolf und die sieben Gaislein — Gott überall — Hänsel und Grethel — Märchen vom Schneiderlein etc., in grossen Prachtausgaben mit Oeldruk Bildern à 80.—
10 verschiedene Märchen in prachtvoller Ausstattung, 8° mit je 6 grossen Oelfarbdruk Bildern, zusammen 3.450.

Spiele und Beschäftigungen für die Jugend.

Illustriertes Spielbuch für Knaben. 1001 unterhaltende und anregende Belustigungen, Spiele und Beschäftigungen für Körper und Geist, im Freien sowie im Zimmer. Von Hermann Wagner. Mit 500 Text-Abbildungen, Titelbild etc. 3.4.—
Der gelehrte Spielcamerader oder der kleine Naturforscher, Thierfreund und Sammler. Anleitung für kleine Physiker, Chemiker, Botaniker und Naturfreunde zum Experimentiren, zur Anlage von Pflanzen-, Stein-, Muschel-, Insecten-, Schmetterlings-, Vogel-, Briefmarken-Sammlungen etc., sowie zur Pflege der Haustiere und des Hausgartens. Von Herm. Wagner. Mit 200 Text-Abbildungen, einem bunten Titelbilde etc. 4.—
Illustriertes Spielbuch für Mädchen. 1500 unterhaltende und anregende Belustigungen, Spiele und Beschäftigungen für Körper und Geist, im Freien sowie im Zimmer. Nebst einem Anhang: 500 allerlei Kurzweil und kurzweiliges Allerlei für Jung und Alt. Von Marie Leske. Mit 500 Text-Abbildungen, 4 Buntdruckbildern, einem Titelbilde und Schnittmusterbogen 4.—
Spiel und Arbeit. Unterhaltende Beschäftigungen und anregende Spiele für die Kinderstube. Zur Beförderung des Schönsinns und Ordnungssinns sowie zur Gewöhnung an Arbeit und Ausdauer. Nach Fröbel'schen Grundsätzen bearbeitet von Hugo Elm. Mit zahlreichen Textabbildungen, Buntdruckbildern und einem Titelbilde 4.—
Hoffmann, Grosser deutscher Räthselschatz, 25 Bgn. 3.2.—
 — Wer kann rathen? Räthselbuch für die Kleinen. 1.—

Illustrierte Ausgaben

der Erzählungen vom Verfasser der Ostereier, Christoph v. Schmid, und dem Verfasser der Beatushöhle, Wilhelm Bauberger.

Adelheid von Thalheim . . . 1.20 Gotthold 1.—90
 Alte von den Bergen 90 Hirlanda 1.75
 Die Beatushöhle 2.20 Hopfenblüthen 1.30
 Das Blumenkörbchen 1.80 Die irländische Hütte 1.90
 Heinrich v. Eichenfels 90 Der Kaminfeger 90
 Der Eierdieb 90 Der Kanarienvogel 90
 Der Einsiedler am Carmel 1.90 Die Kirschen 1.30
 Emma 1.30 Der Köhler aus Valencia 1.90
 Das Erbtheil 90 Das hölzerne Kreuz, die
 Die Erdbeeren 90 Edelsteine. Zwei Erzähl. 1.20
 Eustachius 1.20 Das Lämmchen 90
 Die christliche Familie 90 Die Lautenspielerin 1.30
 Ferdinand 1.20 Ludwig 1.30
 Der gute Fridolin und der Mathilde 1.30
 böse Dietrich 1.40 Die Ostereier 90
 Genovefa 90 Rosa von Tannenburg 1.20
 Gottfried, der junge Einsiedler Das Täubchen 90
 1.30 Timotheus und Philemon 1.75

Nieritz, Jugendschriften. 100 versch. Bde. à 60.—
Hoffmann, Jugendschriften: Toby und Maly — Macht des Goldes — Was Gott thut, das ist wohlgethan — Traue Kindesliebe — Heute mir, morgen dir — Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten, etc. etc., ca. 300 verschiedene Bändchen, à 60.—
Erzählungen von Ferd. Schmidt, Horn, Wildermuth etc., à Bändchen 60.—
Gute Kinder — brave Menschen. Schule der Weisheit und Tugend in Beispielen aus dem wirklichen Leben. Erzäh-

lungen aus der Geschichte der alten und neuen Zeit. Herausgegeben von Heinrich Pfeil. Mit 60 Textabbildungen, vier Tonbildern und einem Buntbilde 2.50
Hundertundfünfzig moralische Erzählungen für kleine Kinder. Von Franz Hoffmann. Mit 16 color. Bildern . . . 4.50
Das bunte Buch. Neue 150 moralische Erzählungen für kleine Kinder. Von Franz Hoffmann. Mit 16 color. Bildern . . . 2.50
Grössere Jugendschriften in einer Auswahl von ca. 4000 Nrn.
 10 kleinere Jugendschriften zusammen 3.6.—
 5 grössere " " " " 10.—
Franz Hoffmann's Neuer deutscher Jugendfreund. Für Unterhaltung und Belehrung. Jahrgang 1875. Mit 28 feinen meist colorirten Stahlstichen 4.50.
 — Dasselbe. Jahrgang 1874 4.—
Die Kinderlaube. VII. Jahrgang. Erzählungen, Märchen, Schilderungen etc., 284 Seiten. Mit 122 Holzschnitten und vier Bildern in Farbdruk 2.—

Jagden und Abenteuer.

Die Büffeljäger am Lagerfeuer. Reisebilder und Naturschilderungen aus dem Westen, nach Capitain Maine Reid. Für die reifere Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 8 Bildern in Farbdruk 5.—
De Foë, Der erste und älteste Robinson. Spamer's illustr. Prachtausgabe mit einem Titelbilde, fünf Tonbildern und 90 in den Text gedruckten Abbildungen 3.—
Robinson. Andere Ausgaben zu 1.120, 1.50, 2.250, 4 etc. 2.25.
Sigismund Rüstig, oder: Die Schiffbrüchigen auf den Korallen-Inseln, reich illustriert 6.—
Dasselbe. Prachtausgabe von Hummel 1.20.
Der Schiffsjunge. Eine Erzählung für die Jugend. Von Dr. M. Rosenheyn. 8 Bgn. Mit 3 col. Illustr. 80.—
Die Seeräuber-Insel. Eine Erzählung für die Jugend. Von Dr. Jeop. 5 Bgn. Mit einer col. Illustration 6.75.
Falkenstein, Ritterbuch 6.—
Ferry, Waldläufer. Prachtausgabe mit color. Stahlst. 3.—
Lackowitz, Inselkönig 4.—
Land- und Seebilder von Franz Hoffmann. Mit 8 color. Stahlstichen 3.—
Bowmann, Die jungen Seefahrer. Mit 8 col. Bildern 3.—
Wagner, Der weisse Häuptling. Mit 6 Zeichnungen von G. Bartsch 3.—
Der Steppenvogel oder: Der Tag des Glücks. Eine Erzählung aus dem Grenzerleben Mexico's. Für die reifere Jugend von Richard Albrecht. Mit 8 Bildern in Farbdruk, gez. v. E. Hartmann 5.—
Zwei Welten oder: Rothe und weisse Teufel. Eine Erzählung aus dem amerikanischen Wald- und Steppenleben. Für die reifere Jugend von Rich. Albrecht. Mit 8 Bildern in Farbdruk, gez. von E. Hartmann 5.—
Lederstrumpf-Erzählungen, nach J. F. Cooper. Für die Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 16 Stahlstichen. Prachtausgabe 7.50.
Der Fährtsensucher. Nach Aimard frei für die Jugend bearbeitet von Adolar Borneck. Mit 12 colorirten Bildern 7.50.
Capitain Spike oder die Golfinseln. Nach J. F. Cooper für die reifere Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 8 Bildern in Farbdruk, gezeichnet von E. Hartmann 4.—
Die Seelöwen oder die verlorenen Robbenjäger. Erzählung von J. F. Cooper. Für die reifere Jugend bearbeitet von Carl Hoffmann. Mit 8 Bildern in Farbdruk 4.—
Mark's Riff. Nach Cooper für die reifere Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 8 Bildern in Farbdruk 4.—
Der Bienenjäger. Eine Erzählung aus dem Westen Nordamerikas. Nach Cooper für die Jugend bearbeitet von Adolar Borneck. Mit 8 Farbdruk. 3.50.
Meer und Festland in Schilderungen und Erzählungen für die Jugend von Carl Biernatzki. Mit 8 Bildern in Farbdruk 2.70.
Die ersten Amerikaner im Westen. Daniel Boone und seine Gefährten. (Die Gründung Kentucky's.) Tecumseh und dessen Bruder. Für die reifere Jugend und das Volk bearbeitet von Dr. Franz Kottenkamp. Mit 8 colorirten Bildern 4.50.
Zastrow, Der weisse Adler 2.—
Melville, K. Abenteuer auf einer Marquesas-Insel. Erzählung für die reifere Jugend m. fein col. Bildern 2.—
Aimard, Prairieblume. Für die reifere Jugend bearbeitet von Carl Wirth, Oberlehrer. Mit vier prachtvollen Bildern 4.—
Cooper's Lederstrumpf-Erzählungen. Für die Jugend bearbeitet von A. Stein. Mit sechs prachtvollen Buntdruckbildern nach Originalen von W. Schäfer. 24 Bogen Text 2.25.
Campe, J. H., die Entdeckung von Amerika. Neu für die Jugend bearbeitet v. A. Hummel, Lehrer. Mit 6 Bildern in Oelfarbdruk 6.—

Conanohet, der Indianerhäuptling. Illustr. Prachtausg. 3.4.—
Isolina, Jagd des weissen Rosses, 4.—
Münchhausens Abenteuer 4.—
Robinson Krusoe 4.—
Toussaint, der Negerheld 4.—
Wagners Naturschilderungen 4.—
Don Quixote, von Franz Hoffmann bearb. 225 S. Text mit 6 Farbdruk Bildern nach Aquarellen von Prof. Schrödter und W. Simmler 4.—
Der rothe Freibeuter, von Otto Hoffmann bearb. 204 S. Text mit 6 Farbdruk Bildern nach Aquarellen von J. Simmler 4.—
Gefahren der Wildniss, bearbeitet von Franz Hoffmann. 228 S. Text mit 6 Farbdruk Bildern, nach Aquarellen von C. Offterdinger 4.—
Gullivers Reisen, von Franz Hoffmann bearbeitet 177 S. Text, mit 9 Farbdruk Bildern, nach Aquarellen von C. Offterdinger 4.—
Der weisse Häuptling, von Otto Hoffmann bearb. 210 S. Text mit 6 Farbdruk Bildern nach Aquarellen von G. Bartsch 4.—
Die wilde Jägerin, von Otto Hoffmann bearbeitet. 250 S. Text mit 6 Farbdruk Bildern nach Aquarellen von W. Simmler 4.—
Jagden und Abenteuer, von P. L. Sternberg bearb. 224 S. Text, mit 6 Farbdruk Bildern nach Aquarellen von H. Leutemann 4.—
Die Wassernixe, oder das Schmugglerschiff, von Otto Hoffmann bearb. 160 S. Text mit 4 Farbdruk Bildern nach Aquarellen von G. Bartsch 4.—
Der Skalpjäger. Erlebnisse, Abenteuer und Fahrten. Natur- und Sittenschilderungen aus dem mexikanischen Jagd-, Kriegs-, Reise- und Waldleben. Herausgegeben von Th. Bade und Franz Otto. Mit 100 Text-Abbildungen, 5 Tonbildern u. einem Buntbilde etc. 5.—
Ly-u-Pa-yo, der Sohn der Wölfin. Abenteuer, Natur- und Sittenschilderungen, Kriegs- und Friedensbilder aus dem Reiche der Mitte. Mit Benutzung von W. Dalton's Wolfsboy herausgegeben von Johannes Zietzen. Mit 100 Text-Abbildungen und 6 Tonbildern 5.—

Historische Jugendschriften.

Illustrierte Mythologie. Göttersagen und Kultusformen der Hellenen, Römer, Aegypter und Inder, der Perser, Babylonier und Assyrer. Dargestellt für Freunde des Alterthums, insbesondere für die reifere Jugend von Prof. Dr. Hermann Göll. Mit 150 Text-Abbildungen und einem Titelbilde. 3.50
Das gelehrte Alterthum. Die hervorragendsten Forscher und Entdecker auf dem Gebiete der Wissenschaft bei Griechen und Römern. Dargestellt für Freunde des Alterthums, insbesondere für die reifere Jugend von Prof. Dr. Hermann Göll. Mit 120 Text-Abbildungen, 17 Tonbildern, Frontispice. 7.50
Nordisch-germanische Vorzeit. In Schilderungen für Jugend und Volk. Herausgegeben von Dr. Wilhelm Wagner. Zwei stattliche Bände von 20 bis 25 Bogen. Preis pro Band 3.75. Mit zahlreichen Text-Abbildungen, Tondruk Bildern nach Zeichnungen von Professor W. Engelhard, Maler C. Ehrenberg in Rom, W. Heine etc.
 Erster Band. I. Göttersagen. Die Bewohner von Asgard. Goldene Zeit; Götterdämmerung; Untergang Odin's, des Göttervaters, und seines Geschlechtes. II. Nordische Heldensagen. Odin's Nachfolger in den Nordlanden. Rolf und Thorberg. Hjalmar und Ingeborg. Die Frithjofs-Sage. Rolf Krake. Hamlet. Ragnar Lodbrok. Die Nibelungen nach nordischer Darstellung.
 In Vorbereitung befindet sich:
 Zweiter Band. Nordisch-Deutscher Helden- und Sagenkreis. Nordsee-Sagen: Beowulf, König Rother, Gudrun. — Der Nibelungenkreis: Die Dieter-Sage. Die Amelungen-Sage. Die Hildebrand-Sage. — Sagenkreis Carl's des Grossen. König Artus und der heilige Gral etc.
Hellas. Das Land und Volk der alten Griechen. Bearbeitet für Freunde des klassischen Alterthums, insbesondere für die deutsche Jugend. Von Dr. Wilh. Wagner. Mit 300 Text-Abbildungen, 8 Tonbildern etc. Zwei Bände 10.50
Rom. Anfang, Fortgang, Ausbreitung und Verfall des Weltreiches der Römer. Für Freunde des klassischen Alterthums, insbesondere für die deutsche Jugend. Von Dr. Wilh. Wagner. Drei Bände. Mit 425 Text-Abbildungen, 14 Tonbildern, Karten etc. 16.—
Das alte Wunderland der Pyramiden. Geographische, geschichtliche und kulturhistorische Bilder aus der Vorzeit, der Periode der Blüthe sowie des Verfalls des alten Aegyptens. Von Dr. Carl Oppel. Mit 160 Text-Abbildungen, 10 Ton- und Buntdruckbildern, Karte etc. 6.50
Der Burggraf und sein Schildknappe. Lebensbilder aus der Zeit des ersten Kurfürsten von Brandenburg, dem Gründer der Macht Preussens. Histo-

rische Erzählung für Jugend und Volk von R. Roth. Mit 75 Text-Abbildungen, vier Tonbildern und einem bunten Titelbilde 6.—

Aus der Zeit des Großen Kurfürsten.

alte Dorfjäger und sein Dragoner. Lebensbilder vornehmlich aus den Zeiten des französischen Krieges, den Tagen von Rathenow, Fehrbellin und Stettin. Historische Erzählung für Volk und Heer, insbesondere für die vaterländische Jugend bearb. von Georg Hiltl. Zwei Theile. Mit 120 Text-Abbildungen, acht Ton- und Buntbildern 6.—

dem Tabaks-Collegium und der Zopfzeit, oder wie man vor hundertundfünfzig Jahren lebte und es trieb. Historische Erzählung aus der Regierungszeit des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preussen. Für das deutsche Volk und die reifere Jugend. Herausgegeben von Fr. Otto. Mit 70 Text-Abbildungen, 5 Ton- und Buntbildern 5.40.

große König und sein Rekrut. Lebensbilder aus dem Siebenjährigen Kriege. Für Volk und Heer, insbesondere für die vaterländische Jugend bearbeitet von Franz Otto. Mit 120 Text-Abbildungen, 8 Bunt- und Tonbildern 6.—

Moltke's Leben oder Unterm Halbmonde. Historische Erzählung aus der Zeit der Wanderjahre eines deutschen Kriegshelden während seines Aufenthaltes im Osmanischen Reiche. Der vaterländischen Jugend und dem deutschen Volke erzählt von Oscar Höcker. Mit 80 Text-Abbildungen und sechs Bunt- und Tonbildern 4.50.

Buch vom Alten Fritz. Leben und Thaten des großen Preussenkönigs Friedrich II., genannt der Einzige, des Helden des achtzehnten Jahrhunderts. Mit 66 Text-Abbildungen, 3 Tondruckbildern und einem bunten Titelbilde 2.25.

Cäsar des neunzehnten Jahrhunderts. Leben und Thaten von Napoleon Bonaparte, dem Soldatenkaiser. Mit über 70 Text-Abbildungen, 3 Tondruckbildern und einem bunten Titelbilde 1.80.

strittene Chronik, des deutschen Nationalkrieges im Jahre der deutschen Einigung 1870 und 1871. Herausgegeben von Hugo Schramm und Franz Otto. Mit über 350 Text-Abbildungen, 13 Tonbildern, Karten etc. Complet 900 S. stark. Gr. 4^o 5.—

Handbuch der Religion und Mythologie der Griechen und Römer 3.40.

Götter und Heroen des classischen Alterthums. 2 Bde. 5.40.

Sagen des classischen Alterthums. 2 Bde. 8.—

Biographische Miniaturbilder. 2 Bde. In 1 Lnb. 9.—

Charakterbilder a. d. Geschichte. 3 Thle. In 1 Lnb. 9.—

Sagen des classischen Alterthums. 3 Bde. 9.—

Erzählungen aus der alten Welt. 2. Auflage. 3 Theile mit Bildern, in 1 Bde. 2.50.

Reisen.

Amerika.

Kane, der Nordpolfahrer. Arktische Fahrten und Entdeckungen der zweiten Grinnell-Expedition zur Aufsuchung Sir John Franklin's in den Jahren 1853, 1854 und 1855 unter Dr. Elisha Kent Kane. Mit 125 Text-Abbildungen, 6 Tondrucktafeln und 2 Körtehen 4.50.

Die Franklin-Expeditionen und ihr Ausgang. Entdeckung der nordwestlichen Durchfahrt durch Mac Clure, sowie Auffindung der Ueberreste von Franklin's Expedition durch Captain Sir M'Clintock, R. N. L. Mit 110 Text-Abbildungen, fünf Tonbildern, Karten-Umrissen, einer Karte etc. 4.50.

Afrika.

Livingstone, der Missionär I. Aeltere und neuere Forschungsreisen im Innern Afrika's. In Schilderungen der bekanntesten älteren und neueren Reisen, insbesondere der grossen Entdeckungen im südlichen Afrika während der Jahre 1840-1856 durch Dr. David Livingstone. Mit 90 Text-Abbildungen und 4 Tondrucktafeln 4.50.

Livingstone, der Missionär II. Neueste Forschungsreisen im Süden Afrika's und auf dem Eilande Madagascar. In Schilderungen von David Livingstone's neuesten Forschungen während der Jahre 1858-1864; der Universitäts-Mission, der Reisen von Chapman, Baines, Baldwin, Young, Roseher und Mauch, sowie der Reisen auf Madagascar in alter und neuer Zeit. Bearbeitet von Dr. Richard Andree. Mit 80 Text-Abbildungen, 6 Tondrucktafeln und einer Uebersichtskarte des südlichen und mittleren Afrika 4.50.

Abessinien, das Alpenland unter den Tropen und seine Grenzländer. Schilderungen von Land und Volk, vornehmlich unter König Theodoros (1855 bis 1868). Nach den Berichten älterer und neuerer Reisenden bearbeitet von Dr. Richard Andree. Mit 80 Text-Abbildungen, 6 Tonbildern, 1 Karte etc. 4.50.

Ost-Afrika vom Limpopo bis zum Somalilande. Erforschungsreisen im Osten Afrika's. Mit besonderer Rücksicht auf Leben, Reisen und Tod von David Livingstone. Auf Grund des neuesten Standpunktes der ost-afrikanischen Völkerkunde bearbeitet von Hermann von Barth. An Stelle der vierten Auflage von Livingstone, der Missionär. Mit 200 Textabbildungen, 5 Tonbildern und 2 Karten 9.—

West-Afrika vom Senegal bis Benguela. Reisen und Schilderungen aus Senegambien, Ober- und Nieder-Guinea, vorzugsweise nach den Berichten von Mungo Park, Lambert, Mage, Winwood Reade, Backie, Burton, Du Chaillu, Bastian, Rohlf's, Magyar u. A. Mit besonderer Rücksichtnahme auf die Loango-Expedition und deren Erfolge herausgegeben von Richard Oberländer. Mit etwa 200 Text-Abbildungen, 5 Tonbildern und mehreren Karten 7.50.

Asien.

Die Nippon-Fahrer, oder das wiedererschlossene Japan. In Schilderungen der bekanntesten älteren und neueren Reisen, insbesondere der amerikanischen Expedition in den Jahren 1852-1854 und der preussischen Expedition nach Ostasien in den Jahren 1860 und 1861. In zweiter Auflage herausgegeben von Dr. Richard Andree. Mit 170 Text-Abbildungen, 8 Tondrucktafeln und 1 Karte 7.—

Reisen in den Steppen und Hochgebirgen Sibiriens und der angrenzenden Länder Central-Asiens. Nach Aufzeichnungen von T. W. Atkinson u. A. Bearbeitet von A. von Etzel und H. Wagner. Mit 120 Text-Abbildungen und 5 Tondrucktafeln 4.50.

Das Amur-Gebiet und seine Bedeutung. Reisen in Theilen der Mongolei, in den angrenzenden Gegenden Ost-Sibiriens, am Amur und seinen Nebenflüssen. Nach den neuesten Berichten, vornehmlich nach Aufzeichnungen von A. Michie, G. Radde, R. Maack u. A. Herausgegeben von Dr. Richard Andree. Mit 80 Text-Abbildungen, 4 Tonbildern, sowie einer Karte 4.50.

Die Ostasiatische Inselwelt I. Land und Leute von Niederländisch-Indien: den Sunda-Inseln, den Molukken sowie Neu-Guinea. Reise-Erinnerungen u. Schilderungen, aufgezeichnet während seines Aufenthaltes in Holländisch-Ostindien und herausgegeben von Dr. S. Friedmann 4.50.

Das Tropen-Eiland Java. Mit 120 Text-Abbildungen, 6 Tonbildern und einer Karte von Java.

Die Ostasiatische Inselwelt II. Land und Leute von Niederländisch-Indien: den Sunda-Inseln, den Molukken sowie Neu-Guinea. Von Dr. S. Friedmann 4.50.

Sumatra, Borneo, Celebes, die Molukken und Neu-Guinea. Mit 100 Text-Abbildungen, 6 Tonbildern etc.

Die Preussische Expedition nach Ost-Asien während der Jahre 1860 und 1862. Reise-Skizzen aus Japan, China, Siam und der indischen Inselwelt von Gustav Spiess, Commissär an Bord Sr. Majestät Schraubencorvette „Arcona“. Mit 120 Text-Abbildungen, 8 Tonbildern etc. 10.50.

Australien.

Australien. Geschichte der Entdeckungsreisen und der Colonisation. Bilder aus dem Leben in der Wildniss und den Stätten der Cultur der neuesten Welt. Von Fr. Christmann. Mit 120 Text-Abbildungen, fünf Tonbildern und vier Karten 6.—

Ozeanien, die Inseln der Südsee. Aeltere und neuere Forschungsreisen im Gebiete der Inselgruppen des Stillen Meeres. Mit besonderer Rücksicht auf Leben, Sprache und Sitten der aussterbenden Naturvölker jener Eilande. Herausgegeben von Fr. Christmann und Richard Oberländer. Mit 170 Text-Abbildungen, 9 Tonbildern, 3 Karten in Farbendruck und mehreren in den Text gedruckten Karten. I. Abtheilung: Ozeanien I. Neu-Seeland, das Grossbritannien der Südsee. Mit 50 Text-Abbildungen, 4 Tonbildern und 1 Karte. II. Abtheilung: Ozeanien II. Melanesien, Polynesien und Mikronesien. Mit 120 Text-Abbildungen, 5 Tonbildern, 3 Karten in Farbendruck und mehreren in den Text gedruckten Karten. Beide Abtheilungen zusammen 9.—

Deutsches Flottenbuch oder: Das neue illustrierte Seemannsbuch. Fahrten und Abenteuer zur See in Krieg und Frieden. In Mittheilungen über das Wissenswürdigste aus der Schiffahrtskunde. Ursprünglich herausgegeben von Major R. v. Berndt, in 3. Auflage verbessert von Heinr. Smidt; in neuester 4. gänzlich umgearbeiteter Auflage. Mit mehr als 200 Text-Abbildungen, 8 Bunt- und Tonbildern 5.75.

Ein Weltfahrer, oder: Erlebnisse in vier Erdtheilen. Jugend, Schicksal, Reisen und Entdeckungen von Elisha Kent Kane, dem Nordpolfahrer, Unter

Benutzung der besten amerikanischen Quellen herausgegeben von J. G. Kutzner. Mit 100 Text-Abbildungen, 5 Tonbildern und 1 Buntbilde etc. 5.—

James Cook, Der Weltumsegler. Reich illustriert 4.50.

Schriften für die weibliche Jugend.

Clara Cron, Mädchenleben. Ein Tagebuch 2.50.

— — Magdalenen's Briefe 2.50.

— — Die Schwestern 2.50.

— — Das Vaterunser in Lebensbildern 2.50.

— — Mary, Mädchenspiegel in Briefen 2.50.

— — Prüfungen. Fortsetzung von Mary 2.50.

— — Goldene Mitte 2.50.

— — Lebensbilder für Vierzehnjährige 2.50.

— — Licht und Schatten 2.50.

— — Wilsted. Fortsetzung von Licht und Schatten 2.50.

— — Die Nachbarskinder 2.50.

— — Drei Kränze 2.50.

Die Grossmutter. Erzählung für die reifere weibliche Jugend von M. Stein 2.50.

Das Vermächtniss der Mutter. Erzählung für die reifere weibliche Jugend von Auguste Senga 2.50.

Scott, Anna von Geierstein. Für die Jugend bearb. von M. Barack. Illustrierte Prachtausgabe 5.40.

— — Talisman. Desgl. 5.40.

— — Quentin Durward. Desgl. 5.40.

Helm, Backfischens Leiden und Freuden 3.—

— — Lilli's Jugend 3.—

— — Die Brieftaube 2.70.

— — Drei Erzählungen 4.—

— — Das Kränzchen 5.—

— — Prinzessin Eva 5.—

— — Frau Theodore 5.—

Hauff, Lichtenstein. Illustrierte Prachtausgabe 5.40.

Wildermuth, O. Für Freistunden 3.75.

— — Jugendgabe 3.75.

— — Kindergruss 3.75.

— — Aus Schloss und Hütte 3.75.

— — Von Berg und Thal 3.75.

— — Aus der Kinderwelt 3.75.

— — Kleinere Erzählungen à —.60.

Gumpertz's Töchter-Album 6.—

Georgens. Schule der weiblichen Handarbeit 8.—

Leske. Illustriertes Spielbuch für Mädchen 6.—

Romane.

Auerbach. Auf der Höhe. Wohl. Ausg. 2 Bde. In 1 Bde. 5.40.

— — Das Landhaus. 3 Bde. In 1 Bde. 7.65.

— — Waldfried. 3 Bde. 19.40

— — Sämmtliche Dorfgeschichten. 8 Bde. In 4 Bdn. 9.45.

— — Romane. 12 Bde. In 6 Bdn. 18.45.

— — Barfüssele. 8 4.50.

— — M.-A. Hbfzb. 7.20.

— — Joseph im Schnee. 8 3.60.

— — M.-A. Hbfzb. 5.40.

— — Edelweiss. 8 5.40.

— — Lorie. M.-A. Hbfzb. 5.40.

— — Neues Leben. T.-A. 2.—

— — Schatzkästlein 1.60.

— — Zur guten Stunde. 2 Bde. mit Illustr. Origb. 12.60.

Boz Romane. Vollständig in 26 Bänden. In 24 höchst eleganten Ganzleinwandbänden 51.—

Einzelne broch. à Band 1.50.

INHALT: 1. Schwere Zeiten. — 2. Pickwickier. — 3, 4. Copperfield, 2 Bde. — 5, 6. Bleakhaus 2 Bde. — 7. Oliver Twist. — 8, 9. Chuzzlewit 2 Bde. — 10, 11. Dombey 2 Bde. — 12, 13. Humphrey 2 Bde. — 14, 15. Nic. Nickleby 3 Bde. — 17, 18. Barnaby Rudge 2 Bde. — 19. Londoner Skizzen. — 20, 21. Klein Dorrit 2 Bde. — 22. Zwei Städte. — 23. Grosse Erwartungen. — 24, 25. Unser gemeinschaftl. Freund 2 Bde. — 26. Inhalt: Das Heimgen auf dem Heerde. Der Verwünschte. Ein Weibnachtsabend. Die Sylvesterglocken. Der Kampf des Lebens.

Friederike Bremer. Ausgewählte Werke. 17 Bände à —.75.

In 5 Ganzleinwandbänden 15.—

Einzelne Romane können nur broch. bezogen werden.

Die Töchter des Präsidenten 1 Bd. — Die Nachbarn 2 Bde. — Das Haus oder Familiensorgen und Familienfreuden 2 Bde. — Streit und Friede 1 Bd. — Die Familie H. 1 Bd. — Nina 2 Bde. — Ein Tagebuch 1 Bd. — In Dalekarlien 1 Bd. — Geschwisterleben 2 Bde. — Die Johannisreise 1 Bd. — Hertha, Geschichte einer Seele 2 Bde. — Vater und Tochter, 1 Bd.

Bulwer, Romane. Vollständig in 22 Bänden. In 18 höchst eleganten Ganzleinwandbänden 45.—

Einzelne broch. à Band 1.50.

1. Eine seltsame Geschichte. — 2. Lucretia. — 3. Pelham. — 4. Nacht und Morgen. — 5. Paul Clifford. — 6. Ernst Maltravers. — 7. Alice, oder die Geheimnisse. — 8. Eugen Aram. — 9. Der Verstorbenen. — 10. Die Caxtons. — 11. Goldolphin. — 12. Devreux. — 13. Rienzi. — 14. Die letzten Tage von Pompeji. — 15. Zanoni. — 16. Pilger am Rhein, Falkland, Lella. — 17, 18. Der letzte der Barone 2 Bde. — 19, 20. Was wird er damit machen? 2 Bde. — 21, 22. Meine Novelle 2 Bde.

Cummins, Der Lampenputzer. Aus dem Englischen 3.60.

ordnen, erfreute er sich der Stille; bald ward dieselbe jedoch unterbrochen durch schmerzliche Schlägen, das hinter der aufgestellten Tapetenwand ausgehoben wurde. Da, horch! schlug auch der Krüppel, der den linken Arm verloren, Rippen und Dede bequem zurecht riefte, während sie freundlich sagte: „Nun Steffens, ein Brief aus der Heimat und dennoch ein betrübtes Gesicht? es gibt doch keine schlechte Nachrichten?“ (Fortf. folgt.)

Die Manufaktur- & Modewaaren-Handlung

Cooper, Romane. Vollständig in 30 Bänden. In 30 höchst eleganten Ganzleinwandbänden 54.—
Einzelb. broch. à Band 1.35.

1. Der letzte Mohikaner. — 2. Der Pfadfinder. — 3. Die Ansiedler. — 4. Die Prairie. — 5. Der Lootse. — 6. Der Spion. — 7. Lionel Lincoln oder die Belagerung von Boston. — 8. Der rothe Freibeuter. — 9. Die Beweinte von Wish-Ton-Wish. — 10. Die Wassernixe. — 11. Mercedes von Castilien. — 12. Der Wildtöchter. — 13. Die beiden Admirale. — 14. Der Irrwisch oder der Kaper. — 15. Der Bravo. — 16. Wyandotté oder das Blockhaus. — 17. Ned Myers. — 18. Mil. Wallingford's Abenteuer zu Land und zur See. — 19. Lucy Harding. — 20. Die Heldenmauer. — 21. Die Heimkehr oder die Verfolgung. — 22. Eva Effingham oder die Heimath. — 23. Der Scharfrichter od. die Wäizer-Abtel. — 24. Satanszöge. — 25. Der Kettenträger. — 26. Ravensnest oder die Rothhäute. — 27. Marks Riff oder der Krater. — 28. Kapitän Spike. — 29. Seelöwen. — 30. Bienenjäger.

Emilie Flygare-Carlén's sämmtl. Werke. Vollständig in 72 Bänden. In 13 höchst eleganten Ganzleinwandbänden 76.—

Bd. 1-6. Eine Nacht am Bullarsee. — 7-9. Die Rose von Tistelön. — 10-11. Die Milchbrüder. — 12. Die Braut auf dem Omberg. — 13-16. Der Einsiedler auf der Johannisklippe. — 17. Waldemar Klein. — 18-22. Der Jungferthurm. — 23-27. Ein Gerücht. — 28-29. Die Romanheldin. — 30-33. Der Vormund. — 34-35. Kammerer Lassman als alter Junggeselle u. Ehemann. — 36-37. Die Kirchweihung von Hamarby. — 38-39. Der Professor und seine Schützlinge. — 40. Die Erkerstübchen. — 41-42. Gustav Lindorm oder führe uns nicht in Versuchung. — 43-44. Der Stellvertreter. — 45-51. Ein Handelshaus in den Scheeren. — 52-53. Paul Wörning. Abenteuer eines Scherenjungen. — 54-57. Schattenspiel. Zeit- u. Sittengemälde nebst speciellen Lebenserfahrungen. — 58. Der Skjutsjunge. — 60-63. Ein launenhaftes Weib. — 64-66. Das Fideicommiss. — 67-68. Aus der Fremde und der Heimath. Skizzen und Novellen. — 69-70. Ein Jahr. — 71-72. Kleine Novellen unter den Titeln: Die Familie im Thale. Eine glückliche Parthie. Binnen 6 Wochen. Bis in den Tod.

Jeder Band kostet broch. —90.
Jeder Roman ist einzeln zu haben, auch gebd. in 1 eleg. Ganzleinwandband und kostet der Einband extra für die mit * bezeichneten Romane 80 Pfennige, für alle Uebrigen 60 Pfg.

Freitag, Soli und Haben. 2 Bde. T.-A. 5.—
— — Die verlorene Handschrift. 3 Thle. 14.40.
— — Wohlfeile Ausgabe. 2 Bde. 6.75.
— — Die Ahnen I. Ingo v. Ingrabau 7.20
— — II. Nest der Zaunkönige 6.30.
— — III. Brüder vom deutschen Hause. Lnb. 6.30.

Godwie-Castle (Verf. v.), Romane. 12 Bde. 4 Hbfzbd. 20.—
Gotthelf, Uli der Knecht und der Pächter. 2 Bände. In 1 Bde. 3.—
— — Käthi, die Grossmutter 2.20.

Grimm, Herm. Unüberwindliche Mächte. 2 Bde. 10.80.
Gutzkow, Ritter vom Geiste. Wohlfeil. Ausg. 4 Bde. In 2 Bde. 6.75.
— — Der Zauberer von Rom. 4 Bde. 10.80.

Hackländer, Handel und Wandel. 2 Bde. In 1 Bde. 5.40.
— — Augenblick des Glücks. 2 Bde. In 1 Bde. 5.40.
— — Der letzte Bombardier. 4 Bde. In 2 Bde. 11.—
Hackländer, Sorgenlose Stunden. 2 Bde. In 1 Bde. 5.40.
— — Kainszeichen. 4 Bde. In 2 Bde. 12.50.
— — Humoristische Schriften. 6 Bde. In 3 Lnb. 10.—

Heyse, Paul, Novellen. M.-A. 1. Bd. Lnb. m. G. 4.—
2. 5.40.
3. 5.—
4., 5., 6., 7., 8. 6.50.
9. Bd. 9.—
10. 6.50.

— — Novellen in Versen 8.70.
— — Die Kinder der Welt. 3 Bde. 16.20.
— — Im Paradiese. 3 Bde. 16.20.

Marlitt, Geheimniss der alten Mamsell. 2 Bde. In 1 Bde. 6.30.
— — Goldelse 3.40.
— — Thüringer Erzählungen 5.—
— — Reichsgräfin Gisela. 2 Bde. In 1 Bde. 8.10.
— — Haideprinzesschen. 2 Bde. 9.75.
— — Die zweite Frau 7.70.

Marryat, Sämmtliche Romane. Vollständig in 20 Bdn. In 20 höchst eleganten Ganzleinwandbänden 40.—
Einzelb. broch. à Band 1.50.

1. Peter Simple. — 2. Percival Keene. — 3. Japhet. — 4. Jacob Ehrlich. — 5. Frank Mildmay (Flotten-Offizier). — 6. Pirat und Kutter. — 7. Joseph Rushbrook. — 8. Königs-Eigen. — 9. Easy. — 10. Fliegender Holländer.

Vorstehende 10 Bände bilden die ausgewählten Werke.
11. Newton Forster. — 12. Rattlin, der Raffer. — 13. Armer Jack. — 14. Commodore. — 15. Snarleyow. — 16. Troughton. — 17. Henry Morgan. — 18. Sendung. — 19. Pascha. — 20. Caperschliff.

Ausgewählte Werke, 10 eleg. Ganzleinwandbde. 20.—
Samarow, Um Szepter und Kronen. 4 Bde. In 2 Lnb. 18.—
— — Wohlfeile Ausg. 4 Bde. In 2 Lnb. 9.—
— — Europ. Minen und Gegenminen. 4 Bde. In 2 Lnb. 18.—
— — Wohlfeile Ausg. 4 Bde. In 2 Lnb. 11.25.
— — Die Römerfahrt der Epigonen. 3 Bde. 18.50.
— — Zwei Kaiserkronen. 4 Bde. In 2 Lnb. 18.—

Scheffel, Ekkehard. Neue 8-Ausg. 5.40.
— — Juniperus. Mit Illustr. 6.30.
Schwartz, Marie Sophie, Sämmtliche Werke. 59 Bde. à In 12 eleganten Ganzleinwandbänden 48.—
Einzelne Romane können nur broch. geliefert werden.

Der Mann von Geburt und das Weib aus dem Volke. 3 Bde. — Arbeit adelt den Mann. 3 Bde. — Jugenderinnerungen. 2 Bde. — Die Tochter des Edelmannes. 3 Bde. — Die Schöne des Dreihorgelmanns. 2 Bde. — Geburt und Bildung. 4 Bde. — Zwei Familienmütter. 3 Bde. — Blätter aus dem Frauenleben. 4 Bde. — Schuld und Unschuld. 4 Bde. — Eines eitlen Mannes Frau. 2 Bde. — Wilhelm Stjernkrona. 3 Bde. — Meine Lebensgeschichte. 2 Bde. — Die Wittve und ihre Kinder. 2 Bde. — David Waldner. 2 Bde. — Ein Opfer der Rache. 2 Bde. — Gold und Name. 3 Bde. — Mathilde oder ein gefallsüchtiges Weib. 1 Bd. — Ellen oder ein Jahr. 1 Bd. — Der Ehestand. 1 Bd. — Ein zweifaches Lebensziel. 1 Bd. — Die Schutzlosen. 1 Bd. — Die Leidenschaften. 2 Bde. — Die Kinder der Arbeit. 3 Bde. — Die Emancipationsmanie. 1 Bd. — Der Rechte. 4 Bde.

Scott, Romane. Vollständig in 25 Bänden. In 25 höchst eleganten Ganzleinwandbänden 51.—
Einzelb. broch. à Band 1.35.

1. Waverley. — 2. Robin der Rothe. — 3. Der Pirat. — 4. Das Kloster. — 5. Der Abt. — 6. Quentin Durward. — 7. Guy Maunering. — 8. Kenilworth. — 9. Der Altertbumler. — 10. Der Kerker. — 11. Die Schwärmer. — 12. Sigels Schicksale. — 13. Der Talisman. — 14. Ivanhoe. — 15. Das Mädchen von Perth. — 16. Braut von Lammermoor. — 17. Graf Robert von Paris. — 18. Anna von Geierstein. — 19. Woodstock. — 20. Montrose und der schwarze Zwerg. — 21. Peveril von Giffel. — 22. Redgauntlet. — 23. St. Ronans-Brannen. — 24. Die Verlobten. — 25. Das gefällige Schloss und Chronik von Canongate.

Spielhagen, Hammer und Amboss. 2 Bde. 6.75.
— — Deutsche Pionire 2.70.
— — Allzeit voran 3.50.
— — Problematische Naturen. 2 Bde. 8.10.
— — Die von Hohenstein 4.75.
— — In Reih und Glied 8.10.
— — Novellen. 2 Bde. à Bd. 4.75.
— — Ultimo 3.60.

Warren, Romane. In 6 starken Bänden. In 6 höchst eleganten Ganzleinwandbänden 11.—
Einzelb. broch. à Band 1.35.

1., 2. Tagebuch eines Arztes. — 3., 4., 5. Zehntausend Pfund Renten. — 6. Jetzt und Einst.

Lehrwerke.
(In starken und schönen Halbfrzbdn.)

Becker, Weltgeschichte. 22 Theile. In 11 Bdn. 53.—
Bernhardy, Römische Literaturgeschichte. 13.50.
Curtius, Griechische Geschichte. 3 Bde. 26.—
Daniel, Handbuch der Geographie. 4 Bde. 36.—
Dittmar, Geschichte d. Welt. 6 Bde. u. Reg. 29.—
Freitag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 4 Bde.

I. Aus dem Mittelalter 7.—
II. 1. Zwischen Mittelalter und Neuzeit 5.50.
II. 2. Aus dem Jahrhundert der Reformation 5.—
III. Aus dem Jahrhundert des grossen Krieges 6.50.
IV. Bilder aus neuer Zeit 6.50.

— — Karl Mathy. Lnb. 6.30.
Gottschall, Poetik. 2 Bde. In 1 Bde. 9.—
Grube, Geograph. Charakterbilder. 3 Bde. Lnb. 12.—
Hildebrandt, Reise um die Erde. Lnb. 5.—
Hilll, Der französische Krieg 1870-71. Origbl. 13.—
Humboldt, Reise in d. Aequinoctialgeg. 8. 4 Bde. In 2 Hbfzbd. 9.75.

Koberstein, Grundriss der deutschen Literatur. 5 Bde. 56.—
Kurtz, Allgemeine Mythologie. Mit 97 Holzschnitten 8.—
Kurz, Geschichte der deutsch. Literatur. 4 Bde. 45.—
Lewes, Goethe's Leben und Schriften. 2 Bde. T.-A. Lnb. 4.—
Lübker, Reallexikon des class. Alterthums. Mit Illustr. 12.90.

Mommsen, Römische Geschichte. 3 Bde. In 2 Bdn. 24.—
Pallesko, Schiller's Leben u. Werke. 2 Bde. T.-A. Lnb. 4.—
Petiscus, Der Olymp. Lnb. 4.—
Preller, Griechische Mythologie. 2 Bde. In 1 Bde. 12.50.
— — Römische Mythologie 7.—

Roquette, Geschichte der deutschen Dichtung. 8.—
Scherr, Allgem. Gesch. d. Literatur. Ein Handb. in 2 Bdn. 10.50.
Schlosser's Weltgeschichte. Neue Ausgabe in 19 Bdn. 66.—
Simrock, Handbuch der deutschen Mythologie. 10.75.

Stahr, Lessing. 2 Bde. 8-Ausg. 7.25.
— — Goethe's Frauengestalten. 2 Bde. In 1 Lnb. 6.30.
Teuffel, Geschichte der römischen Literatur. 15.—
Viehoff, Erläuterung zu Goethe's Gedichten. 2 Bde. In 1 Lnb. 6.30.
— — Erläuterung zu Schiller's Gedichten. 2 Bde. In 1 Lnb. 6.30.

Vilmar, Geschichte der National-Literatur. 8.—
Weber, Lehrbuch der Weltgeschichte. 2 Bde. 15.—
Wernicke, Geschichte der Welt. 6 Bde. 39.—

Heinrich Rebau's
NATUR-GESCHICHTE
FÜR SCHULE UND HAUS.
Siebente Aufl. 1875. 892 Seiten.
Mit 600 Abbildungen auf 48 colorirten Tafeln und zahlreichen Holzschnitten. 12.—

F. Martin's
Naturgeschichte für die Jugend.
624 S. Mit 300 col. Abbildungen und 20 Holzschnitten. 4.—

Aug. Jos. Tonger,
Buchhandlung und Lehrmittel-Anstalt, in Cöln a. Rh., Am Hof 30-32.

Buchdruckerei von Franz Stollwerk in Cöln, Sternengasse 8.

Henriette Davidis.
Praktisches Kochbuch. 74.—
Die Hausfrau. 74.—
Beruf der Jungfrau. 74.—
Küchergarten für Hausfrauen. 74.—
Puppenmutter Anna. 74.—
Puppenköchin Anna. 74.—

Geschenk für junge Kaufleute.
L. Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute

insbesondere für Zöglinge des Handels. Das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Darstellung enthaltend. Neunzehnte, vielfach verbesserte, neu geordnete und erweiterte Auflage. Herausgegeben unter Mitwirkung von Paul Barnowitz, Otto Delitsch, Prof. Dr. J. Engolmann, Rechnungsrath R. Fischer, Handelskammer-Sekretär Dr. W. Gensel, Ger.-Rath Dr. E. Hagen, Prof. Dr. H. H. Lange, Fr. Luckenbacher, Kl. Merck, Handelsrath Dr. H. Reutzsch, Dr. H. Schorer, Herausgeber des „Actionair“, Director G. Wagner, Adv. A. Zinkler u. A. m.

Ein stattlicher Band von 49 Bogen oder gegen 900 Seiten 74.—

Die deutschen Klassiker,
sowie die deutschen Uebersetzungen der vorzüglichsten ausländischen Klassiker

sind in allen existirenden Ausgaben und in den verschiedensten Einbänden vorrätbig.

Billige Ausgaben deutscher Klassiker
(In goldgeprägten Ganzleinwandbänden.)

Bürger, Gedichte 1.20. — **Chamisso, Gedichte** 1.20.
Goethe, Sämmtl. Werke, 6 Bde. 11.50. — **Goethe, Auswahl** 4 Bde. 6.— — **Goethe, Gedichte,** 1. — **Hausf., Sämmtl. Werke** 3.50. — **Homer, Sämmtl. Werke** 1.50. — **Körner, Sämmtl. Werke** 1.50. — **Lessing, Werke,** 2 Bde. 4.—
Lessing, poet. u. dram. Werke 1.50. — **Schiller, Sämmtl. Werke,** 2 Bde., 4.— — **Dasselbe,** 4 Bde., 5.— etc.

Folgende Verzeichnisse stehen auf Verlangen kostenfrei zu Diensten:

Verzeichniss einer Auswahl vorzüglicher Bücher, welche sich durch Inhalt und Ausstattung als Festgeschenke besonders empfehlen.

Verzeichniss der Otto Spamer'schen Jugend- und Hausbibliothek.

Grosser illustrirter Weihnachts-Katalog
nebst literarischem Jahres-Bericht.
160 Seiten mit mehr als 100 Abbildungen 74.—

The complet Tauchnitz Edition.
contents:
Collection of British Authors, vol. 1-1532 } each vol.
Series for the Young, vol. 1-24 } 1.50.
Collection of German Authors, vol. 1-28 }
Verzeichnisse kostenfrei.

Schütz, Théâtre français.
Livr. 1-180 à 1.30. (Verz. 74.—)

Reclam's Universal-Bibliothek.
Bändchen 1-700 à 1.20. (Verz. 74.—)

Weber's Illustrirte Katechismen.
Belehrungen aus dem Gebiete
der Wissenschaften, Künste und Gewerbe.
Bd. 1-80 à 1.—, bis 2.50. (Verz. 74.—)

Sämmtliche, in Rheinland und Westfalen eingeführten Schulbücher, Lexika, Atlanten &c. sind in den neuesten Auflagen, stark und schön gebunden, stets auf Lager.

Permanente Lehrmittel-Ausstellung,
zu deren Besichtigung die Herren Fachmänner höflichst einladen.
Vollständige Verzeichnisse praktisch anerkannter Lehrgegenstände stehen gratis und franco zu Diensten.